

R+W Textilservice



Walk
and talk

Besuchen Sie uns am JENSEN-Stand D90 in Halle 8 und erfahren Sie mehr über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Robotik, intelligente Technologien und Materialtransportlösungen, die Großwäschereien verändern. Wenn Sie sich mit unserem Team von Wäschereiexperten aus der ganzen Welt austauschen, können wir Ihnen zeigen, wie JENSEN-Technologie Ihren Wäschereibetrieb verbessern und langfristig erfolgreich machen kann.



Tägliche
Führungen

Innovationen



Work hard,
play hard

**Treten Sie ein
in die Zukunft:
JENSEN auf
der Texcare
International
2024**

**Bis bald in
Frankfurt!**



JENSEN GmbH · Jörn-Jensen-Straße 1 · DE-31177 Harsum
T + 49 5127 210 0 · info-de@jensen-group.com
www.jensen-group.com





Textilreinigung des Jahres 2025
Wäscherei des Jahres 2025
Textilservice des Jahres 2025
Sonderpreis des Jahres 2025

Wir suchen die Besten der Branche

JETZT
BEWERBEN!

Bewerbungsschluss:
31.08.2025

Weitere Informationen:
rw-textilservice.de/rwin2025
oder 08247/354-280

Veranstaltet von:

R+W Textilservice

In Kooperation mit:



HOHENSTEIN

wfk



VTS | ASET
Verband Textildienstleistungen
Association suisse des entreprises
d'entretien des textiles

MTS, Schweizer
Kleider- und
Wäsche-Service





Endlich Texcare!

Endlich! Texcare! Nach unglaublich langen Jahren des Wartens (die letzte Messe fand 2016 statt) trifft sich die globale Branche wieder in Frankfurt am Main. Über 300 Aussteller aus Europa, Asien und Nordamerika zeigen ihre Innovationen der letzten Jahre und präsentieren ein breites Spektrum an Lösungen, die Textilreinigungen und Wäschereien zu mehr Ressourceneffizienz verhelfen können.

„Solutions are waiting in Frankfurt“ war im Vorfeld von der Messe Frankfurt zu hören. Die Treiberthemen Automatisierung, Energie und Ressourcen, Kreislaufwirtschaft und textile Hygiene stehen dabei im Mittelpunkt und locken mit neuen Impulsen. Die Zusammenschau lässt sicher ein feines und richtungsweisendes Spiegelbild der Branche entstehen. Ob Wissenstransfer zwischen Herstellern und Anwendern, ob der grenzüberschreitende Austausch internationaler Verbände, ob Aktionen, die sich unter dem Stichwort „Young Competence“ gezielt an den ach so notwendigen Nachwuchs richten, es sind und bleiben die Kreisläufe sowie die textile Hygiene, die das Angebot an den Ständen und das fachliche Eventprogramm prägen.

Apropos Kreisläufe. Seit Urzeiten ist die Textildienstleistungsbranche eigentlich das Paradebeispiel für funktionierende Kreisläufe. Und dem Ende jeder Nutzungsdauer von Textilien wohnt (wie sagt man) ein Anfang inne: So sind gerade auch Entwicklungen im Textilrecycling auch ein aktuelles Messethema in Frankfurt. Übergeordnete Themen aber sind sicher das Netzwerken, Austausch und Kommunikation. Und hier schließt sich der Kreis an dieser Stelle: Bitte schauen Sie doch gern in Halle 8.0 auch am Stand L90 Ihres Fachmagazins **R+WTextilservice** vorbei, das seit 123 Jahren Ihre Branche mit Freude begleitet. Wir freuen uns auf Sie! Bis gleich in Frankfurt!

Liebe Leserinnen und Leser, einen erfolgreichen Messebesuch!

Peter Schmid | Chefredakteur **R+WTextilservice**
peter.schmid@holzmann-medien.de



Foto: Mustafa Kurnaz – stock.adobe.com

Frankfurt am Main

Mainhattan: Mehr als Grieß und Äpfelwoi

Endlich wieder Texcare in Frankfurt, kürzlich die berühmte Buchmesse oder auch die Jahrestagung des DTV und der Gütegemeinschaft... Dies alles vor dem Hintergrund einer atemberaubenden Skyline, hochkarätigen Kulturangeboten, einer vorzüglichen regionalen Küche und der traditionsreichen Geschichte.

Es ist mal wieder 18 Uhr auf der Texcare International 2024, die Messe schließt ihre Tore. Wohin nach so vielen Neuerungen, Innovationen und Fachgesprächen aus der Welt der Textildienstleistung und Wäschereitechnik? Doch noch eine Einladung zu einer Standparty? Bald ins Hotelbettchen oder die Gelegenheit nutzen, die Stadt noch etwas zu erkunden?

Frankfurt am Main, im Herzen der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main, zählt zu den

führenden Kongressdestinationen in Deutschland und Europa. Die pulsierende Stadt ist weltoffen, bunt, vielfältig und voller Dynamik. Hier trifft Tradition auf Moderne, Backstein auf Glasfassade, Apfelwein auf Riesling, Grüne Soße auf Frankfurter Kranz und Palmengärten auf Großstadtdschungel. Seit mehr als 800 Jahren ist Frankfurt ein Zentrum für Handel und Warenaustausch und bietet eine inspirierende Atmosphäre für innovatives Denken und kreative Ideen.

Die neue lebendige Mitte

Wenn Sie nach einem anstrengenden Messtag noch Lust verspüren, die Stadt zu Fuß zu erkunden, sollten Sie dabei vielleicht am historischen Zentrum, dem Römerberg mit seinen Fachwerkhäusern und dem Römer selbst, beginnen. Die Patrizierhäuser beherbergen seit 1405 das Rathaus der Stadt. Seit 2018 ist die Neue Altstadt auch die neue lebendige Mitte der Stadt. 35 Gebäude sind zwischen Dom und Römerberg neu entstanden, 15 davon als detailgetreue historische Rekonstruktionen. Denn dort, wo einst die mittelalterliche Altstadt ihren Platz hatte, gab es nach dem Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs nur Beton und Brachfläche. Heute haben auch kleinere Kultur-Orte hier Plätze in bester Lage bezogen. So erinnert das „Struwwelpeter-Museum“ in der Straße Hinter dem Lämmchen an den Frankfurter Arzt Heinrich Hoffmann, der das weltbekannte Kinderbuch 1844 für seinen dreijährigen Sohn

verfasste. Auch der Dichter Friedrich Stoltze wird im Haus „Weißer Bock“ mit einem kostenfrei zugänglichen Museum als starke Stimme für Demokratie geehrt. Und für den Sprachwitz seiner Gedichte in Mundart. Von ihm stammt der Frankfurt-Klassiker: „Es is kaa Stadt uff der weite Welt, die so merr wie mei Frankfort gefällt, un es will merr net in mein Kopp enei: Wie kann nor e Mensch net von Frankfort sei!“

Goethe und Grundgesetz

Als Nächstes lohnt es sich, zum Kaiserdom St. Bartholomäus weiterzuziehen. Die prachtvolle mittelalterliche Kirche aus dem Jahr 1239 war bis 1792 die Wahl- und Krönungsstätte der deutschen Kaiser. Auch die nur circa 150 m entfernte Paulskirche atmet Geschichte: Hier tagte 1848 die erste deutsche Nationalversammlung, auf deren Entwürfen das heutige Grundgesetz Deutschlands fußt. Pflicht für einen Frankfurt-Besuch ist auch das Goethe-



Historisches Zentrum der Stadt am Römerberg.

Foto: f11photo – stock.adobe.com

Geburtshaus am Hirschgraben, die zentral gelegene Hauptwache, in der unter anderem der legendäre Räuberhauptmann „Schinderhannes“ einsaß, und die nur etwa 50 m davon entfernt liegende Deutsche Börse, die durch die Schmuckfassade aus dem 19. Jahrhundert auch von außen eine gute Figur abgibt.

„Lulu“ und „Rigoletto“

Weiter geht es dann zur „Alten Oper“ aus dem Jahr 1880. Wäre sie ein Mensch, dann könnte man sie als „Grande Dame“ unter Frankfurts Kultureinrichtungen bezeichnen: die „Alte Oper“. Und wie es sich für einen Star gehört, kann sie auf viel Glanz und viel Drama zurückblicken. Den Bau des 34 Meter hohen Gründerzeitgebäudes hatten 67 wohlhabende Frankfurter Bürger/innen ermöglicht, bei ihrer Eröffnung versetzte sie selbst Kaiser Wilhelm I. ins Staunen. Bald mauserte sie sich zu einem der bedeutendsten Opernhäuser des Landes. Nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg sollte es mehr als 35 Jahre dauern bis sie 1981 wiedereröffnet wurde – und erneut berühmte Dirigenten, Solisten, Ensembles und Orchester

auf die Bühne brachte – nur keine Opern mehr, die gibt es in der „neuen“ Oper.

Zu Zeiten der Texcare haben Sie die Möglichkeit dort die Oper „Lulu“ von Alban Berg zu genießen. Am 7. November um 19 Uhr und am 9. November um 18 Uhr. Sollten Sie eher Fan der Musik Giuseppe Verdis sein, dann könnten Sie (zum letzten Mal in dieser Spielzeit) den Klängen des Hofnarrs „Rigoletto“ lauschen (19.30 Uhr), in Frankfurt inszeniert mit starken Bildern und grellen Effekten durch Regisseur Hendrik Müller.

Oder doch lieber eine turbulente Komödie von Sébastian Castro mit dem Titel „Ab durch den Schrank“ (täglich um 20 Uhr in der Komödie, Neue Mainzer Straße)? Der bekannte Kabarettist Ingo Appelt erwartet Sie am 8. November in der Jahrhunderthalle (20 Uhr). In einem kleineren Konzertort, nicht so weit von der Messe entfernt, in der „Brotfabrik“, gastiert ebenfalls am 8. November, die Singer/Songwriterin und „Vollblutperformerin“ Magdalena Ganter und am 7. November das Indie-/Pop-Duo „Bruckner“.

Weit über die Grenzen der Stadt ist der Tigerpalast, ein seit Jahrzehnten renommiertes

**Alte Oper
und Lucae
Brunnen im
vorweihnachtlichen
Lichterspiel.**

Foto: helmutvogel
– stock.adobe.com



Variété-Theater, bekannt. An den Messetagen läuft dort die „Internationale Herbst-/Winterrevue“. Dazu wird ein 3-Gänge-Menü gereicht. Einen Namen für Kabarett-Veranstaltungen hat sich „Die KÄS“ (Kabarett Änderungsschneiderei) in der Innenstadt am Zoo gemacht. Dort sind am 7., 8. und 9. November (20 Uhr) Veranstaltungen mit Anna Schäfer, Johannes Flöck oder Helmut Schleich.

Botanische Weltreise?

Oder haben Sie nach der textilen Vielfalt auf der Textcare-Messe noch Lust auf einen Wüstentrip, eine Dschungeltour oder eine Reise durch einen Mangrovenwald? Im Frankfurter Palmengarten lässt sich spielend leicht auf botanische Weltreise gehen und einmal quer durch die Klimazonen der Erde spazieren. In der rund 20 Hektar großen Parkanlage wächst und wuchert im Freiland und in verschiedenen Gewächshäusern alles, was die Welt der Flora zu bieten hat: zarte Blüten, opulente Rhododendren, pieksige Riesenkakteen, alpine Kräuter und fleischfressende Exoten. Und natürlich die namensgebenden Palmen. Einige mächtige Exemplare sind mehr als 100 Jahre alt. Prunkstück des Gartens ist das 1869 eröffnete, 18 Meter hohe Palmenhaus, das bis heute zu den größten Europas zählt (bitte beachten Sie die kürzeren Eintrittszeiten im November).

Das pulsierende Museumsquartier

Das einzigartige Museumsufer am Main bietet eine bemerkenswerte Themenvielfalt auf engstem Raum – ein deutschlandweit herausragendes Kulturphänomen. Das pulsierende



Frankfurter Kultgericht: Kartoffel, Ei und die legendäre Grie Soß.

Foto: Fanfo – stock.adobe.com

Museumsquartier in der Nähe der rekonstruierten Altstadt, mit dem Historischen Museum, der Schirn Kunsthalle, dem MMK Museum für Moderne Kunst und vielen weiteren Museen und Ausstellungsorten komplettiert das kulturelle Angebot. Tauchen Sie ein in die Welt der Kunst, wo jedes Museum seine eigene Sprache spricht. Im Städel Museum begegnet man Meisterwerken, die durch Jahrhunderte flüstern, während die SCHIRN Kunsthalle und das MUSEUM MMK für Moderne Kunst den Puls der Zeit in Kunst übersetzen.

Das Museum Giersch der Goethe-Universität öffnet Fenster zu künstlerischen Forschungen, der Frankfurter Kunstverein sowie der Portikus laden ein, Kunst abseits des Bekannten zu erkunden. Im Caricatura Museum lacht die Kunst, im Fotografie Forum Frankfurt erzählt sie in Bildern. Selbst die Finanzwelt findet mit dem Geldmuseum der Deutschen Bundesbank und dem Deutsche Börse Visitors Center ihren Platz in Frankfurts Kulturpanorama.

Peter Schmid
www.frankfurt.de
www.visitfrankfurt.travel

Wenn messesfrei, dann „Äppelwoi“

Er ist in Frankfurt nicht wegzudenken: der Apfelwein. Ausgeschenkt wird er in dickbauchigen Steingutkrügen nachweislich seit mehr als 270 Jahren. Wer das Getränk bestellen möchte, braucht vor allem eines: das richtige Vokabular.



Der traditionelle Steinkrug nennt sich Bembel.

Foto: mojolo – stock.adobe.com

Der Legende nach trank schon Karl der Große in Frankfurt Apfelwein. Die ersten schriftlichen Hinweise auf Apfelwein gehen allerdings erst auf das beginnende 17. Jahrhundert zurück. Wegen spärlicher Ernten kelterten Bauern um 1600 Äpfel statt Weintrauben. Das Getränk war beliebt. Viele Leute gärten den Wein in ihren Kellern. 1638

war „Äppelwoi“ so beliebt, dass eine Reinhaltungsbestimmung erlassen wurde, die heute noch eingehalten wird. 1754 erteilte die Stadtverwaltung dann die erste öffentliche Schank-erlaubnis – und schob damit den Wechsel vom Alltagsgetränk zum Traditionsgetränk an.

„Stöffche“ aus dem Bembel

Standesgemäß trinken die Frankfurter ihren „Äppelwoi“ in einer urigen Apfelweinkneipe aus einem „Gerippten“, ein Glas mit Rautenmuster. Das Gefäß hat ästhetische Gründe: Apfelwein ist häufig trüb. Der Glasschliff reflektiert Licht und lenkt davon ab. Gastwirte füllen diese Gläser aber nicht direkt aus der Flasche auf – echte „Schoppetzer“, also Apfelweintrinker, trinken ihr „Stöffche“, wie der Frankfurter sagt, aus einem steinernen Krug namens „Bembel“.

Apfelweinlokale erkennen Sie ganz leicht: Über der Eingangstür des Lokals ist immer ein Fichtenkranz angebracht, denn „wo's Kränzche hängt, wird ausgeschenkt“. Sachsenhausen gilt

dabei als Hochburg der Apfelweinkulinarik in der Mainmetropole. Sie finden aber auch viele Gaststätten im Stadtzentrum sowie in den Außenbezirken der Stadt.

Ein echter Apfelweinkenner genießt seinen Apfelwein übrigens pur, nur in Ausnahmefällen trinkt er mal einen Gespritzten, also einen mit Mineralwasser verdünnten Apfelwein. Unzumutbar für viele Apfelweinkenner

ist ein Süßgespritzter, bei dem der Apfelwein mit Limonade gemischt wird. Die letzten beiden Varianten sind für Einsteiger aber sicher besser geeignet.

Zum „Äppler“ – wie die jüngere Generation das Getränk oftmals nennt – schmecken am besten saftige Rippchen mit Kraut, Kartoffeln mit grüner Soße oder Handkäs mit Musik und das legendäre Frankfurter Würstchen.

Damit Sie beim Bestellen nicht über Begrifflichkeiten stolpern

Begriff	Erklärung
Äppelwoi, Ebbelwei, Ebbelwoi, Äppler, Schoppe, Stöffche	Apfelwein
Bembel	blaugrauer Steingutkrug, aus dem Apfelwein ausgeschenkt wird
Dorschd	Durst
Geripptes	geriffeltes Glas mit Rautenmuster, aus dem Apfelwein getrunken wird
Grie Soß	kalte Soße aus sieben Kräutern
Haaße Ebbelwoi	heißer Apfelwein
Handkäs mit Musik	hessischer Sauermilchkäse mit Essig, Öl und Zwiebeln
Schobbe	ein Glas Apfelwein
Schöbbbche	ein kleines Glas Apfelwein
Schoppepetzer	Apfelweintrinker
Rauscher	junger, noch gärender Apfelwein
Sauergespritzter	mit Mineralwasser vermischter Apfelwein
Tiefgespritzter	mit viel Mineralwasser vermischter Apfelwein
Süßgespritzter	mit Limonade vermischter Apfelwein
Süßer	frisch gekelterter, naturtrüber Apfelsaft
Werdschaft	Wirtschaft

Infos: www.frankfurt-tourismus.de
(Quelle: Tourismus+Congress GmbH, Frankfurt am Main)



Foto: Messe Frankfurt

Andreas Schumacher, Hauptgeschäftsführer Deutscher Textilreinigungsverband

Zeit des Umbruchs

Die diesjährige Texcare fällt in eine Zeit des Umbruchs in der Branche. Aus Sicht des Deutschen Textilreinigungsverbandes (DTV) besteht ein großer Bedarf für den Austausch und für die Innovationen der Hersteller. Die acht Jahre Messepause machen sich deutlich bemerkbar, zumal sich in diesen Jahren so vieles in der Branche verändert hat. In dieser Zeit waren auch die Hersteller von Maschinen, Textilien und Chemikalien nicht untätig und haben neue Produkte und Technologien im Angebot.

Der DTV ist neben dem VDMA einer der ideellen Partner der Texcare und engagiert sich bei der Erarbeitung des Programms und der Themen. Der DTV sieht die Messe als richtungsweisend auch für die Zukunft der Branche an. Die Betriebe erwarten vor allem Innovationen und Impulse für die Zukunft. Gerade die Politik des „Green Deal“ und die Krisen der vergangenen Jahre – Lieferprobleme, Energiekrise – fordern den Betrieben viel



Andreas Schumacher, DTV-Hauptgeschäftsführer: „Der DTV sieht die Messe als richtungsweisend auch für die Zukunft der Branche an.“

Foto: DTV

ab, hinzu kommt ein Arbeits- und Fachkräftemangel.

Motto der Stunde: Ressourcensparen

Beispielsweise zwingen neue gesetzliche Anforderungen wie das deutsche Energieeffizienzgesetz und die Europäische Energieeffizienzrichtlinie, aber auch die enorm gestiegenen Energiekosten, die Betriebe zu Investitionen in die Energieeinsparung und die CO₂-Reduzierung. Hier müssen Hersteller wie auch Wäschereien und Reinigungen reagieren. Über-

haupt ist das Ressourcensparen das Motto der Stunde – das wird sich auch auf der Texcare in Frankfurt zeigen.

Ähnlich sieht es mit den kommenden gesetzlichen Anforderungen an die Kreislauffähigkeit von Textilien aus: Ökodesign, Recyclingfähigkeit, Langlebigkeit und weitere Anforderungen kommen auf die Hersteller zu. Das Recycling von Alttextilien wird immer

wichtiger, daher werden wohl auch automatisierte Lösungen für das Sortieren von Textilien in Zukunft eine große Rolle spielen. Von smarteren Technologien wird in Zukunft wohl auch der Textilservice profitieren können.

Der Arbeits- und Fachkräftemangel tut sein Übriges: Die Betriebe sind gezwungen zu automatisieren und auch Roboter in Wäschereien sind längst keine spinnerte Idee mehr, sondern zur Realität geworden. Und die Herausforderung wird sich noch verschärfen, denn die Demografie wird zu einer weiteren Reduzierung von Arbeitskräften führen und die Digitalisierung und Automatisierung in den Betrieben noch verstärken.

Kein Wunder also, dass die Messe ein großes Interesse auch bei neuen Herstellern findet und neue Produkte zu erwarten sind.

„Ökodesign, Recyclingfähigkeit, Langlebigkeit und weitere Anforderungen kommen auf die Hersteller zu.“

Andreas Schumacher

Der DTV selbst engagiert sich ebenfalls auf der Messe. Unsere Mitarbeiter stehen Mitgliedern und Interessierten für Informationen und Gespräche am DTV-Stand zur Verfügung: Halle 8, Stand A90.



Green Line®

**Die Produktlinie für nachhaltigeres Waschen.
Ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel.**

- Das professionelle Baukastensystem für nachhaltigeres Waschen
- Zertifiziert mit dem europaweit anerkannten Gütesiegel für herausragende Umweltleistungen von der Rohstoffgewinnung über Produktion und Vertrieb bis zur Entsorgung
- Höchste Performance mit geringsten Einsatzmengen
- Frei von Phosphorverbindungen und Lösungsmitteln
- In zu 100% recyclingfähigen Verpackungen abgefüllt
- Hergestellt in ISO 9001-/ISO 14001-zertifizierten Produktionsstandorten in Deutschland

Mit innovativen Produkten und optimierten Verfahren von Burnus Professional können Sie schon heute Ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten.

Mehr Informationen unter www.burnus-professional.com

Besuchen Sie uns auf der
texcare
international

**HALLE 8.0
STAND B59**



EU Ecolabel : DE/039/006

burnus
PROFESSIONAL



Foto: Messe Frankfurt

Fachliches Rahmenprogramm

Highlights en masse

Das „Texcare Forum“ wird zum Wissenstransfer zwischen Herstellern, Anwendern und Experten beitragen. Auch unter dem Stichwort „Young Competence“ ist eine Reihe von Aktionen geplant, die sich gezielt an den Branchen-Nachwuchs richtet.

Bei der inhaltlichen Konzeption der Konferenz arbeitet die Messe Frankfurt eng mit ihren Partnern, dem Deutschen Textilreinigungs-Verband (DTV) und dem VDMA Textile Care, Fabric and Leather Technologies sowie weiteren internationalen Verbänden zusammen.

6. November 2024

14:30 – 15:30 Uhr

Automation 1

Automation, Digitalisierung, Daten: Digitaler Produktpass, Datensicherheit / Datenzugriff, Robotisierung einer Wäscherei und die entsprechenden Erfordernisse. Fokus Wäschereien.

Unterstützt durch: VDMA – Textile Care, Fabric and Leather Technologies

7. November 2024

11:30 – 12:30 Uhr

Hygiene

Fokus Wäschereien

Unterstützt durch: Hohenstein Laboratories GmbH & Co. KG

14:30 – 15:30 Uhr

Circularity 1

Recycling, Langlebigkeit, Sortierung: Innovationen im Bereich Textilsortierung, digitale Plattformen als Unterstützung, logistische Herausforderungen bei Alttextilien meistern, Einsatz von Recyclingfasern in Textilien. Fokus Textilreinigung.

Unterstützt durch: ETSA – European Textile Services Association

8. November 2024

11:30 – 12:30 Uhr

Circularity 2

Wäsche statt Einmalartikel (Krankenhaus etc.), Mietservice, Repair-Service. Europäische Strategie für nachhaltige und zirkuläre Textilien. Ökodesign. Fokus neue / zeitgemäße Geschäftsmodelle in der Kreislaufwirtschaft (sowohl bei Wäschern als auch Reinigern).
Unterstützt durch: DTV – Deutscher Textilreinigungs-Verband

14:30 – 15:30 Uhr

Energy & Ressources

„Innovation for Sustainability“ – wie schaffe ich Nachhaltigkeit durch Innovation.
Unterstützt durch: VDMA – Textile Care, Fabric and Leather Technologies

9. November 2024

11:30 – 12:30 Uhr

Automation 2

Wie kann man auch im kleinen Betrieb Tätigkeiten vereinfachen bzw. automatisieren?
Beispiele: Ausgabeautomaten, Nutzung von Chips, KI in der Reinigung, Kassensysteme, Marketing, Liefermanagement.
Unterstützt durch: EFIT – Europäische Forschungsvereinigung Innovative Textilpflege e. V.

Young Competence

Dem Nachwuchs einen Einblick in die Vielfalt der Textilreinigungsbranche geben: Das ermöglicht „Young Competence“. Am Donnerstag, den 7. November, haben Berufsschulen die Möglichkeit, sich kostenfrei zu einem geführten Rundgang über die Texcare

anzumelden. In Zusammenarbeit mit dem DTV und den Berufsschulen können die Auszubildenden der Branche Neuheiten entdecken und sich über Karrierechancen informieren.

CINET-Weltkongress

Viele wichtige Branchenverbände nutzen die Texcare als Plattform für ihre eigenen Veranstaltungen. Zum Beispiel lädt CINET (Comité International De L' Entretien du Textile) am 8. und 9. November zu seinem Weltkongress ein und verleiht die Global Best Practices Awards.

Der Kongress konzentriert sich auf die Geschäftsentwicklung im Bereich Professionelle Textilpflegedienste durch Textilreiniger und Wäschereien auf der ganzen Welt. In diesem Rahmen präsentiert CINET verschiedene Diskussionsrunden zu Schlüsselthemen, damit alle Teilnehmer (neue) Ideen für die Umsetzung in eigenen Unternehmen mit nach Hause nehmen können. Zu den für diesen Runden Tisch geplanten Themen gehören:

- Wann ist eine hygienisch-saubere Verarbeitung unbedingt erforderlich?
- Warum ist es notwendig, genaue Informationen bereitzustellen?
- Wie organisiert man einen hygienischen Reinigungsservice?
- Wie kontrolliert man eine hygienisch saubere Leistung?
- Kritische Faktoren bei hygienisch sauberen Diensten? www.cinet-online.com

Guided Tours

Täglich führen Experten zu spannenden Innovationen und Ausstellern. Kostenfreie Anmeldung am Counter in der „Galleria“.

Im Gespräch mit Johannes Schmid-Wiedersheim, Leiter Texcare, Messe Frankfurt

„Der Taktgeber ist zurück“

Nach über acht Jahren (die letzte Texcare war im Jahre 2016) findet vom 6. bis 9. November 2024 in Frankfurt die Texcare International statt. Grund genug für ein **R+W Textilservice**-Gespräch mit Johannes Schmid-Wiedersheim, Leiter Texcare.



**Johannes Schmid-Wiedersheim,
Leiter Texcare International.**

Foto:
Messe Frankfurt

Herr Schmid-Wiedersheim, für die Messe Frankfurt ist die Texcare International nun die letzte Re-Start Messe nach der Covid-Phase. Ein hörbares Durchatmen für einen Messe-Veranstalter?

Johannes Schmid-Wiedersheim: Ja, natürlich! Nachdem wir die Texcare International zwei Mal, nämlich 2020 und 2021, erst verschieben und dann absagen mussten, freuen wir uns jetzt sehr auf die kommende Ausgabe. Auch deshalb, weil es nach acht Jahren enorm viel Neues zu sehen geben wird. Tatsächlich ist sie die letzte Veranstaltung der Messe Frankfurt, die nach der Corona-Pause wieder zurückkehrt. Ich würde aber

sagen, ein Durchatmen im Unternehmen war schon früher spürbar, denn unser Messebetrieb ist schon seit 2023 wieder erfolgreich gelaufen. Ausstellungsfläche, Internationalität, vielfach ein Ausstellerwachstum im Vergleich zu den Vorveranstaltungen sowie hohe Besucherzufriedenheiten verdeutlichen das Comeback der Messen. Und von vielen Seiten hören wir, dass die persönliche Begegnung auf Messen sogar wichtiger geworden ist, seit Videokonferenzen und Home-Office-Tage den Berufsalltag bestimmen.

Die Textilpflegebranche präsentiert sich in Frankfurt mit den großen Themen Automatisierung, Energie- und Ressourcen, Kreislaufwirtschaft und textile Hygiene. Welchen Fokus sehen Sie besonders zum diesjährigen Termin?

Vor dem Hintergrund des akuten Fachkräftemangels in der Branche erwarte ich einen Schwerpunkt bei der automatisierten Textilpflege. Obwohl der Automationsgrad bereits auf einem hohen Niveau ist, können weitere Aufgaben, die derzeit noch händisch erledigt

werden, von Maschinen und Robotern übernommen werden. RFID-Systeme, Robotik und Künstliche Intelligenz bringen Transparenz in den Warenfluss, übernehmen schwere oder eintönige Arbeiten und optimieren Qualitätskontrollen. Zweites großes Thema auf der diesjährigen Texcare werden die hohen Energiepreise sein. Sie sind ein treibender Faktor für viele neue technische Lösungen, deren Ziel es ist, die Verbräuche zu senken und damit Emissionen wie Kosten zu reduzieren. Und auch die Frage der künftigen Energieträger und die Einbindung erneuerbarer Energiequellen ist sehr wichtig, gerade wenn Betriebe vor langfristigen Investitionen stehen.

Angebotsbereiche zur Messe reichen von Textilreinigungs- und Wäschereitechnik, über Wasch- und Reinigungsmittel, zu Mietwäsche und Berufskleidung sowie IT- und Logistiklösungen. Zur internationalen Pressekonferenz formulierten Sie „Solutions are waiting in Frankfurt“. In welchen Bereichen werden wohl die meisten Innovationen zu finden sein?

Wir werden, wie erwähnt, sicher viele Innovationen im Bereich der Automatisierung sehen. Konkret werden zum Beispiel Lösungen zur Schmutzwäscheinspektion und -sortierung sowie beim Zusammenlegen und Stapeln von Trockenwäsche präsentiert. Auch bei Lagerungs- und Transportsystemen gibt es Neuerungen. Neueste Maschinenteknik zur Senkung des Energiebedarfs wird ebenfalls im Fokus stehen. Sparsame Verfahren, Lösungen für die Wiederverwendung von Wasser und Energie und die Nutzung regenerativer Quellen für die Wärmeerzeugung sind hier die Stichworte. Auch von der Waschmittelindustrie erwarten wir neue Ideen, wie man Ressourcen in einer Wäscherei optimal nutzen kann.

2016 konnten Sie 319 Aussteller aus 31 Ländern verzeichnen. Wird es in diesem Jahr ähnlich?

Aktuell haben sich über 300 Aussteller aus 31 Ländern definitiv angemeldet, darunter die Marktführer. Die Top-Ausstellerländer nach Deutschland sind Italien, Niederlande, Belgien, Großbritannien, Spanien, Schweiz, USA und die Türkei. Einen Überblick über die teilnehmenden Firmen und ihre Produkte finden Sie in der neuen Ausstellersuche, dem „Texcare Contactor“ auf unserer Website.

Gibt es auch Aussteller/Länder, die sich erstmals in Frankfurt präsentieren?

Ja, es haben sich alleine 80 Firmen angemeldet, die 2016 noch nicht dabei waren. Darunter sind auch erstmals Anmeldungen von Unternehmen aus Rumänien und der Republik Moldau.

Kann eine Leitmesse wie die Texcare auf bestimmte Marktentwicklungen Einfluss nehmen? Sie bezeichnen die Messe als Impulsgeberin für die kommenden Jahre.

Die Texcare International war schon immer der Ort, wo viele Unternehmen ihre Innovationen zum ersten Mal dem Fachpublikum präsentieren. Dies geht so weit, dass die Entwicklungsabteilungen gezielt auf diesen Termin hinarbeiten – daher ist der Begriff Taktgeber gerechtfertigt. Die Branche trifft sich alle vier Jahre in Frankfurt aber nicht nur um die neuen Maschinen und Anlagen zu sehen, sondern auch um sich zu vernetzen und über die Herausforderungen in der Textilpflege zu diskutieren. Hier werden Investitionsentscheidungen getroffen und man bespricht Lösungsansätze, die durchaus Auswirkungen für die Zukunft haben. Frische Impulse kann man sicherlich auch von den

80 neuen Firmen erwarten: Unter ihnen sind zum Beispiel Maschinenbauer, Softwarefirmen und Anbieter von Automationslösungen. Und nicht zuletzt haben wir echte Startups dabei, die innovative Ideen für Geschäftsmodelle und Produkte präsentieren werden.

Vor acht Jahren verzeichneten Sie ca. 15.650 Besucherinnen und Besucher. Entspricht dies in etwa auch Ihren Erwartungen für 2024?

Eine Prognose der Besucheranzahl ist nach so langer Zeit natürlich nicht einfach. Gehen wir aber von der Anzahl der angemeldeten Aussteller aus und der Erfahrung, die wir bereits mit anderen Messen gemacht haben sowie den Rückmeldungen aus der Branche, sind wir sehr optimistisch. Das betrifft nicht nur die Anzahl der Besucher, sondern auch den Anteil aus dem Top-Management. Wir haben das Gefühl, die Branche fiebert der Texcare regelrecht entgegen.

Apropos Besucher: Diese kommen aus Textilreinigungen, Wäschereien, Berufskleidung- und Mietservice, aus Krankenhäusern und Pflegeheimen, aus Hotellerie und Gastronomie sowie aus Industrie und Handel. Der internationale Besucheranteil ist dabei sehr hoch?

57 Prozent unserer Besucher kamen 2016 aus dem Ausland und davon wiederum drei Viertel aus Europa. Zu den Top-Besucherländern neben Deutschland gehörten Italien, Frankreich, Niederlande, Belgien, Spanien, Großbritannien, Schweiz, Dänemark, Österreich und Polen. Weitere 12 Prozent der Besucher kamen aus Asien, sieben Prozent aus Amerika sowie jeweils zwei Prozent aus Afrika und Australien. Ich gehe davon aus, dass sich an dieser groben Verteilung der Besucherländer nichts Gravierendes ändern wird.

Wie locken Sie denn die Besucher nach Frankfurt? Gibt es auch spezielle Aktionen an Schulen für potenziellen Branchennachwuchs?

Wir sind schon im April mit einer internationalen Besucherkampagne gestartet. So waren wir in acht Ländern unterwegs – von China, über Nordafrika und einige europäische Länder bis in die USA – um die dortige Fachpresse persönlich über die Texcare zu informieren. Darüber hinaus machen unsere Vertretungen im Ausland in allen wichtigen Märkten Werbung. Mit einem speziellen Programm sprechen wir gezielt Top-Einkäufer großer Unternehmen an und bieten ihnen zur Texcare einige Benefits. Um den deutschsprachigen Branchennachwuchs für die Texcare zu gewinnen, haben wir uns einiges einfallen lassen. Unter dem Slogan „Young Competence“ gibt es Aktionen für Auszubildende und wir kooperieren dazu u. a. mit den Berufsschulen in Frankfurt, Hannover und Zürich. Workshops und geführte Themen-Rundgänge stehen auf dem Programm.

Gibt es Kooperationen mit Verbänden?

Wir arbeiten traditionell eng mit unseren Partnerverbänden DTV und VDMA Textile Care, Fabric and Leather Technologies zusammen. Sie beraten uns bei der strategischen Ausrichtung der Texcare, unterstützen unsere Marketingkampagne im In- und Ausland und legen gemeinsam mit uns die Inhalte des Rahmenprogramms fest. So gestalten beide Verbände im Rahmen des Texcare Forums einzelne Themenkomplexe.

Unter dem Dach der ETSA arbeiten wir aber auch sehr eng mit den übrigen europäischen Fachverbänden zusammen. Darüber hinaus bestehen durch unsere Beteiligung an den Branchenmessen in Nordamerika

und in Asien gute Kontakte in diese Weltregionen. Und schließlich nutzen manche Brancheninstitutionen die Leitmesse auch als Plattform für ihre eigenen Veranstaltungen. Zum Beispiel lädt CINET am 8. und 9. November zu seinem Weltkongress ein und verleiht die Global Best Practices Awards, ein Event, das Wäscher und Reiniger aus vielen Ländern nach Frankfurt holt.

Welche besonderen Akzente setzt das Rahmenprogramm?

Herzstück des Rahmenprogramms wird das Texcare Forum sein, das an allen vier Messetagen die Top-Themen beleuchtet. Zusammen mit unseren Partnern haben wir ein informatives Programm zusammengestellt. Zum Thema Automatisierung werden wir einerseits, in Kooperation mit dem VDMA, einen Fokus auf Wäschereien legen, sowie andererseits, gehostet von EFIT, auf Textilreinigungen und B2C.

Die Hohenstein Laboratories beleuchten die Trends bei Hygiene in Wäschereien. Der Themenkomplex „Energie und Ressourcen“ des VDMA wird sich mit Innovationen rund um die Nachhaltigkeit beschäftigen. Unter dem Stichwort „Kreisläufe“ wirft ETSA einen Blick auf das wichtiger werdende Textilrecycling und der DTV stellt neue Geschäftsmodelle in der Kreislaufwirtschaft vor.

Darüber hinaus bieten wir erstmals geführte Messerundgänge an. Sie sollen helfen, auf die kleineren „versteckten Perlen“ unter den Innovationen aufmerksam zu machen.

Und schließlich möchte ich alle Teilnehmer herzlich zu unserer täglichen Happy Hour ab 17:30 Uhr in die Galleria, direkt neben der Halle 8, einladen. Hier kann man sich in entspannter Atmosphäre austauschen, neue Menschen kennenlernen und alte Bekannte wiedersehen.

Worauf freuen Sie sich denn besonders?

Ich freue mich besonders darauf, die Besucher und Aussteller auf den Ständen ins Gespräch vertieft zu erleben. Wir stehen natürlich aktuell im engen Kontakt mit den Herstellern und sehen, wie viel Mühe sie sich mit ihren Messeständen geben. Manche arbeiten intensiv daran, ihre neuesten Maschinen fertig zu haben, um sie zeigen zu können – und zwar in Aktion. Es gibt so viel zu entdecken nach der langen Pause und ich bin sicher, die Texcare 2024 wird ein Highlight für die Branche.

Herr Schmid-Wiedersheim, besten Dank für das Gespräch.

Peter Schmid
www.texcare.com

NEUHEIT

BÜGELTROCKENSCHRANK

In nur 30–40 Minuten Trocknen und Bügeln



Kleiderständer optional

Mit integriertem Bügeltisch

Die effizientesten Bügelsysteme der Welt

● Made in Germany gepaart mit schweizer Präzision +




Eco Impact Bügelssysteme GmbH Bergische Str. 21 · 42781 Haan (Deutschland)
 Tel. +49 2129 37 48 27 · info@eco-impact.de · www.eco-impact.de

Besuchen Sie uns auf der Texcare in Frankfurt | Halle 8 · Stand A80

Wie von Zauberhand

Der Automationsgrad in der Textilpflege ist bereits auf einem hohen Niveau und an vielen Stellen läuft es wie am Fließband. Die Texcare International präsentiert die neusten Innovationen aus dem Bereich der Automatisierung.



Ein Beispiel für Automatisierung: die Trockenwäschestraße.

Foto: Kannegiesser

Die Automation in der Textilpflege schreitet weiter voran. RFID-Systeme, Robotik und Künstliche Intelligenz bringen Transparenz in den Warenfluss, übernehmen risikoreiche, schwere oder eintönige Arbeiten und optimieren Qualitätskontrollen. Dadurch

tragen die smarten Mechanismen zur Entschärfung eines der dringlichsten Probleme in der Branche bei: dem Personalmangel.

Die RFID-Technologie (radio-frequency identification) ist – auch wenn es Alternativen gibt – ein wichtiges Tool für die Steuerung

der Wäsche durch einen Textilpflegebetrieb. In Textilien eingebrachte Transponder oder Chips enthalten alle relevanten Informationen über jedes einzelne Teil. Diese werden von Erfassungsgeräten identifiziert und mittels Schnittstellen in den nächsten Bearbeitungsschritt „übersetzt“, was das manuelle Einlesen eines Barcodes überflüssig macht. Bulkware kann wiederum durch UHF-Technologie (ultra-high-frequency) lokalisiert werden, was zu einer höheren Transparenz im Betrieb führt. Für die maschinenunterstützte, effiziente Wäschebearbeitung gewinnen Funk-Systeme daher an Bedeutung, wie verschiedene Automatisierungsentwicklungen zeigen.

Zu den Prozessen, die in Zukunft von Maschinen erledigt werden können, gehört die Sortierung von Schmutzwäsche. Bei den beispielsweise vom dänischen Unternehmen Inwatec entwickelten Systemen übernimmt intelligente Technik die Vereinzelung, Erkennung und Zuordnung der angelieferten Ware: Roboter ergreifen die einzelnen Wäschestücke von Förderbändern, während RFID-Chipleser, Kameras oder künstliche Intelligenz jedes Teil – ob Berufskleidung, Handtuch oder sogar Bettwäsche – identifizieren und registrieren. Direkt im Anschluss erkennt ein Röntgenscanner automatisch unerwünschte, versteckte Gegenstände in den Taschen und schleust diese Kleidungsstücke aus. Nur freigegebene Wäschestücke werden weitergeschickt und vom System entsprechend dem vorgesehenen Wasch- oder Reinigungsverfahren sortiert. Dabei ist die Anlage, die 24/7 arbeiten kann, zuverlässig und schnell. In Krankenhauswäschereien minimiert sie außerdem den Kontakt mit gesundheitsgefährdenden Keimen und das Verletzungsrisiko durch spitze oder scharfe Ge-

genstände. Trotzdem kann ein solches System noch nicht voll automatisch arbeiten: Einerseits muss die eingehende Wäsche noch manuell aus dem Rollwagen in das Sortiersystem geladen werden. Andererseits kümmern sich die Mitarbeitenden um die ausgeschleusten Kleidungsstücke, erkennen Wertgegenstände und ordnen sie den Trägern wieder zu, sofern dies aufgrund der Kennzeichnung möglich ist.

Qualitätskontrolle von Flachwäsche

Auch die weitere Bearbeitung von Trockenwäsche zeichnet sich durch weniger Personal und mehr Maschinenteknik aus. Bei Mangelwäsche identischer Abmessungen hat sich dank Entwicklungen verschiedener Unternehmen das unterbrechungslose Scannen der Textilien nach Löchern, Flecken, Deformationen oder Farben längst etabliert. Im weiteren Verlauf wird fehlerhafte Ware aus dem Prozess ausgeschleust und einwandfreie Qualität dem automatischen Falten und Stapeln zugeführt.

Inzwischen gehören das Zusammenlegen und Stapeln von Frottiertüchern zu den automatisierten Arbeitsschritten. Unternehmen wie Hebetec Wäschereitechnik, Kannegiesser oder sewts werden auf der Texcare entsprechende Lösungen präsentieren. Zu den Gründen, die zur Entwicklung der vollautomatisierten Trockenwäschestraße von Kannegiesser geführt hat, erklärt Andreas Langer, zuständig für das Marketing des Unternehmens: „Die Eingabeleistung des Bedienpersonals schwankt naturgemäß und nimmt im Laufe einer Schicht aufgrund von Ermüdung ab. Die Automatisierung verhindert, dass die Eingabe zu einem Engpass wird und den Wäschereiprozess

verlangsamt. Die beschwerliche Aufgabe wird von hochmodernen Anlagen übernommen. Das Arbeiten mit fortschrittlicher Technologie wie Robotern und intelligenten Steuerungssystemen hat einen weiteren Vorteil: Für eine moderne Wäscherei wird es einfacher, technikaffine Mitarbeiter und Spezialisten zu gewinnen, die den Umgang mit innovativen und zukunftsorientierten Techniken spannend finden und die gerne Teil eines modernen Unternehmens sein wollen.“

Das Prinzip vollautomatischer Falтанlagen für Frottier beruht i. d. R. auf modernen Bilderkennungssystemen und Sensoren. Diese ermöglichen einem oder mehreren Roboterarmen, ein Frottiertuch in einem Wäschewagen zu erkennen, zu greifen, auszurichten, zu identifizieren bzw. zu vermessen, der Faltmaschine zuzuführen, mit dem passenden Faltprogramm zusammenzulegen und anschließend zu stapeln. Je nach Hersteller erfolgen die Abläufe nach unterschiedlichen Verfahren, die auch die Leistung der Maschine beeinflussen. Diese liegt nach Herstellerangaben bei einer stündlichen Faltmenge von 600 und 700 Teilen, wird aber unter anderem von der Verschiedenartigkeit der zu bearbeitenden Wäscheteile beeinflusst. So ist der Mensch beim Falten von kleineren Wäschestücken wie Seiflappen noch immer schneller als eine Maschine.

Selbsttätig sortiert zur Packstation

Die Automatisierung der Aufbereitungsprozesse endet bislang meist noch mit den zu Stapeln zusammengefassten Wäschestücken. Diese werden manuell sortiert, kommissioniert und zu Touren zusammengestellt oder eingelagert.

Inzwischen kann auch diese Schnittstelle zwischen Faltmaschine und Verpackungsbereich geschlossen werden. Die JENSEN-GROUP hat ein Speicher- und Lagerungssystem für gestapelte Flachwäsche entwickelt. Die sauberen Wäschestapel werden auf einem Speicherband abgelegt und dem Personal, das die Kommissionierung vornimmt, automatisch zugeführt. Ein zusätzlich integrierbares Speichersystem bietet weiteren Platz für die Wäschestapel. Dort werden sie zwischengelagert, bei Bedarf abgerufen und mittels Kränen und Förderbändern zur Packstation transportiert.

„Als Transportsystem für gestapelte Flachwäsche erfüllt unsere Anlage alle Anforderungen, um die Qualität, die Sauberkeit und die Hygiene der gefinishten Ware bis hin zum Versandbereich zu erhalten. Die einzelnen Stapel werden voneinander separiert befördert, wodurch unbeabsichtigtes Versetzen der Wäsche und ein manuelles Nachjustieren unterbunden wird. Die automatisierte Bearbeitung vom Speicherband sorgt also für ein konstantes Qualitätsniveau, das eine bedienerfreundliche Verpackung ermöglicht und zu einer kundenfreundlichen Lieferung von Wäschestapeln führt. Gleichzeitig sinkt der Mitarbeiterbedarf im letzten Abschnitt eines Textilmiet-service-Unternehmens, was zur Entspannung der meist knappen Personaldecke in den Betrieben führen kann“, sagt Nicolas Gostony, Marketing-Sprecher der JENSEN-GROUP.

Einen umfassenden Überblick über die Neuerungen aus allen Produktbereichen der Textilpflege bietet die Texcare International 2024 in Frankfurt am Main. Mehr als 300 Aussteller aus Europa, Asien und Nordamerika zeigen ihre Innovationen der letzten Jahre.

www.texcare.com

Optimierung der Ressourcenverbräuche

Steigende Energiekosten sind in der Textilpflege ein treibender Faktor für Innovationen. Sie bringen neue Lösungen hervor, mit denen Verbräuche gesenkt, die Emissionen reduziert und oft auch die Lebensdauer der Textilien verlängert werden.

Die gewerbliche Wäscherei ist eine energieintensive Branche. Ungefähr 15 Prozent der Gesamtkosten müssen derzeit für Energie aufgewendet werden – deren überwiegender Anteil geht auf das Konto der Prozesswärme. Vor dem Hintergrund anhaltend hoher Energiekosten und der Herausforderung der globalen Erwärmung gewinnen Energieeinsparmaßnahmen und die Abkehr von fossilen Brennstoffen in einer Wäscherei zunehmend an Bedeutung. Die gesamte Zulieferindustrie entwickelt daher Konzepte, die durch moderne Waschverfahren, die Wiederverwendung von Wasser und Energie und die Nutzung regenerativer Quellen für die Wärmeerzeugung zu einer optimalen Nutzung von Ressourcen und einer Absenkung der Kohlendioxidemissionen führen.

Die Rückführung von Brauchwasser ist in der Wäscherei keine Neuheit. Die Konzepte zur Wiederverwendung von Presswasser, gefiltertem Spül- und Prozesswasser oder die Verwendung von Kühlwasser aus der Textilreinigungsmaschine für die Weitergabe an die

Nassreinigungsmaschine werden aber stetig optimiert, wodurch der Gesamtverbrauch an Frischwasser weiter sinkt. Moderne, in Wäschereimaschinen verbaute Technologien wie Wiegezellen oder Niedrigniveausensoren passen Ressourcenverbräuche an das tatsächliche Beladegewicht optimal an und ermöglichen eine Reduzierung der Kosten.

Energie ist in einem Textilpflegebetrieb ein kostbares Gut, weshalb sich die Hersteller von Wäscherei- und Reinigungsmaschinen sowie Finish-Geräten auf eine Maschinenteknik mit optimaler Effizienzklasse fokussieren: Die Maschinen sorgen für eine bestmögliche Entwässerung und eine geringe Restfeuchtigkeit in der Ware, um schnell und effizient trocknen zu können. Die Anlagenbauer nutzen neue Materialien (z.B. Keramik, Karbonstahl) zur Verringerung der Gasverbräuche einer Mangel, setzen auf Wärmepumpentechnologie oder erzeugen Warmwasser durch Solarenergie. Die Maschinen sind mit speziellen Oberflächenbeschichtungen ausgestattet, die das Anhaften von Trockenenergie-

absorbierenden Flusen vermindern. Neue Technologien verbessern die Verdampfungsleistung dank direkter Wärmeübertragung in einer beheizten Mulde oder verbessern die Lösemitteldestillation durch Überkochverhinderung, Trübungsmessung oder Filtration.

Auch die in Wrasen gebundene Energie wird immer mehr verwertet: Technologien wie Niederdruck-Dampfückgewinnungssysteme „recyceln“ den Energiegehalt von Dampfschwaden für die Prozesswärme. Kollektoren speichern überschüssige Wärme und machen diese verfügbar, wenn sie benötigt wird. Außerdem wird die in Abluft oder Abwasser gebundene Energie in speziellen Wärmetauschern zurückgewonnen und in den Produktionsprozess zurückgeführt, sei es als vorgewärmtes Frischwasser oder Frischluft.

Das System aller Prozesse als Ganzes betrachten

Die Optimierung der Ressourcenverbräuche eines Textilpflegebetriebes gelingt nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern nur im Gesamtsystem, in dem alle Prozesse ineinandergreifen: Wartezeiten an Maschinen, Leerläufe und schlechte Belegungsgrade bedeuten unnötige Energieverluste. In einer energetisch optimierten Wäscherei ist hingegen jeder Artikel zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Zusätzlich ermöglichen Management Informationssysteme eine genaue Analyse der Energieverbräuche in allen Bereichen einer Wäscherei und bieten eine solide Grundlage für Prozessanpassungen oder Investitionsentscheidung.

Auch die Waschmittelindustrie fördert mit Prozessen und Produkten die bestmögliche Ressourcennutzung in einer Wäscherei. Durch



Auf der Texcare zeigen Hersteller ein breites Spektrum an Lösungen, die Textilreinigungen und Wäschereien zu mehr Ressourceneffizienz verhelfen.

Foto: Messe Frankfurt

Niedrigtemperatur-Desinfektionsverfahren, die bei 40 °C eine Listung beim Robert Koch Institut (RKI), bzw. dem Verbund für Angewandte Hygiene (VAH) erreichen, können die Kosten für Prozesswärme deutlich gesenkt werden. Inzwischen etabliert sich jedoch bei 50 °C eine neue Benchmark bei der Desinfektionswäsche. Der Energieverbrauch steigt bei diesem Verfahren zwar an, aber gleichzeitig sinken die Einsatzmengen der Wasch- und Waschhilfsmittel und die Lebensdauer der Textilien nimmt zu. Maßgeschneiderte, hochkonzentrierte Waschmittel oder Waschsubstanzen, die im Baukastensystem auf das Material, die Verfleckungen und die Hygieneanforderungen der Kunden abgestimmt werden, führen zu optimalem Schmutzaustrag, verringern den Nachwäscheanteil und reduzieren den Energieeintrag pro Wäschestück.

Abhängigkeit von strukturellen Bedingungen?

Die jüngste Vergangenheit hat die Abhängigkeit der Energiepreise von geopolitischen Faktoren und politischen Entscheidungen verdeutlicht. Die Entwicklung auf dem Versorgungsmarkt in Deutschland und europaweit ist schwer vorherzusagen, weshalb die Wahl eines Energieträgers in Zukunft stärker von lokalen und strukturellen Bedingungen abhängig sein wird. „In manchen Regionen wird Wasserstoff zur Verfügung stehen, in anderen Regionen spielen vielleicht Holzpellets eine größere Rolle als bisher. In den Betrieben werden damit dann entweder Dampfkessel beheizt oder zum Beispiel auch Strom erzeugt, um Thermoöl als Energieträger zu erhitzen“, meint Andreas Langer von Kannegiesser. Hierzulande dürften erneuerbare Energiequellen wie Solar- oder Windenergie stärker in den Fokus rücken. „Langfristige Investitionen in nachhaltige Energieerzeugung können zu einer Entspannung des Markts führen, denn Gas wird zunehmend durch Strom ersetzt werden. Die Preise bleiben vermutlich erst einmal durch die

angestoßene Energiewende und die Erhebung einer Energieabgabe hoch“, so Alexander Seitz, Geschäftsführer von Seitz.

Die Umstellung auf alternative Energien sieht Dirk Freitag, Geschäftsführer von Multimatic, als günstigste Form der Energiegewinnung und als Chance für die Branche: „Wir sind fest davon überzeugt, dass Deutschland für stationäre Energieverbraucher, also Haushalte und Industrie, innerhalb von 10 bis 15 Jahren autonom ausreichend Strom erzeugen, bevorraten und über größere Strecken transportieren kann. Auf die Umstellung von Gas auf Elektroenergie sind wir daher schon jetzt bei sämtlichen unserer Produkte vorbereitet.“ Bei aller Spekulation um die zukünftige Marktentwicklung bringt Thomas Zeck, Vertriebsleiter der Chemischen Fabrik Kreussler, die Diskussion auf den Punkt: „Die Energiekosten werden hoch bleiben, daher muss der Energieverbrauch der Wäscherei- und Reinigungsprozesse weiter sinken.“

Die Zulieferindustrie zeigt auf der Texcare wie die Textilpflegebranche dank technologischer Entwicklung wettbewerbsfähig bleiben kann.

www.texcare.com

Entdecken Sie die Zukunft der Textilpflege



Besuchen Sie uns auf der Texcare 2024. Lassen Sie sich von unserer RFID-Technologie und den innovativen Textilien überzeugen. Erleben Sie, wie wir Qualität, Nachhaltigkeit und modernste Technologie verbinden.

Halle 8.0
Stand H11

Aurora Objektwäsche GmbH
– Ihr Partner für langlebige und
prozesssichere Textilien

Dieselstrasse 20a
46539 Dinslaken



Die längst gelebte Realität

Der professionelle Mietservice setzt langlebige Textilien ein, die mindere Qualitäten oder Einmalprodukte ersetzen (reduce), optimiert deren Nutzungsdauer durch eine fachgerechte Pflege, die auch Reparaturen einschließt (reuse) und entwickelt Lösungen, um sie, einmal abgenutzt, wieder neuen Zwecken zuzuführen (recycle).



Im Textilservice werden aufbereitete, gleichartige Objekttextilien wie Bettwäsche und Handtücher üblicherweise in einen Pool gegeben, aus dem die Ware für Kundenlieferungen entnommen wird.

Foto: Messe Frankfurt

Mit dem „Green Deal“ hat die Europäische Kommission die Transformation der Bekleidungsindustrie von einem Geschäftsmodell des kurzlebigen Verbrauchs zu einem nachhaltigeren, kreislaufforientierten System eingeleitet. Bis zum Jahr 2030 soll Fast-Fashion vermehrt durch Textilerzeugnisse abgelöst werden, die einen längeren Lebenszyklus haben und dadurch zur Verminderung von Umweltbelastungen beitragen. Um dieses Ziel zu erfüllen, sollen Textilien eine bessere Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Faser-zu-Faser-Recyclingfähigkeit und einen höheren Anteil an recycelten Fasern aufweisen.

Für den Textilservice sind die Zirkuläritätsvorgaben aus Brüssel längst gelebte Realität, denn die Vermietung von professionell genutzter Berufs- und Schutzkleidung, Hotel- und Krankenhauswäsche, Wischbezügen u. a. setzt ebendiese Funktionalitäten voraus: Die Qualitäten müssen langlebig, waschbar – also wiederverwendbar – und einfach zu reparieren sein. Dank dieser Eigenschaften kann Mietwäsche lange im Service-Kreislauf verbleiben und hat sich als nachhaltige Alternative zum Kauf etabliert.

Wäsche im Kreislauf

Der textile Mietservice bietet verschiedene Systeme, die auf die Bedürfnisse der Kundengruppen zugeschnitten sind. Berufs- und Schutzkleidung wird von Mietwäschereien in einem umfassenden Größenspiegel bevorratet, so dass die Beschäftigten eines Kunden ein passendes Outfit erhalten. Dieses ist gekennzeichnet und wird dem entsprechenden Träger zur Verfügung gestellt. Sollte er aus dem

Kundenbetrieb ausscheiden, wird die Ware zurückgenommen und wird – sofern sie in einem einwandfreien Zustand ist – als Ersatzkleidung weitergenutzt.

Bei Arbeitskleidung im Gesundheitswesen, aber auch bei Bett-, Tisch- und Frottierwäsche ist eine Poollösung üblich. Ein Wäsche-pool umfasst gleichartige Textilien, die ohne individuelle Kunden- und Trägerzuordnung für eine Lieferung entnommen werden. Dadurch wird die eingesetzte Textilmenge deutlich verringert

Zu einer Lebensverlängerung von Textilien trägt auch ein zweiter großer Bereich der gewerblichen Textilpflege bei: die lokale Textilreinigung. In den Betrieben werden unterschiedlichste Waren im Auftrag von privaten und gewerblichen Kunden sachgerecht aufbereitet. Edle Ober- und Unterbekleidung, hochwertige Heimtextilien, empfindliche Daunenjacken oder stark verschmutzte Arbeitskleidung werden wieder sauber, frisch und einsetzbar. Und sollten sich Flecken auch nach der Detachur als besonders hartnäckig erweisen, kann ein Fachbetrieb die Ware umfärben und die Wiederverwertbarkeit sicherstellen.

Zusätzlich zu den beiden wesentlichen Forderungen „reuse“ und „repair“ setzt sich die Branche auch intensiv mit dem in der EU-Textilstrategie geforderten Recycling von Alttextilien auseinander. Verschiedene Hersteller von Berufskleidung haben eigene Rücknahmemodelle entwickelt, bei denen Kunden beim Kauf von Neuware die ausrangierten Stücke zurückgeben können. Diese werden dann bei Kooperationspartnern wieder- oder weiterverwertet. Auch große Unternehmen, darunter die Telekom und Ikea, haben

ein zentrales Rücknahme- und Recyclingssystem für ausgediente Mitarbeiterkleidung eingeführt; das Möbelhaus hat daraus eine eigene Heimtextil-Linie kreiert.

Die Umsetzung eines entsprechenden Systems lässt sich jedoch am einfachsten im Miet-service realisieren, da die Ware stets zum Fachbetrieb zurückkehrt und dort auch aussortiert wird. So summiert sich ausgediente Wäsche an einem Ort zu großen Volumen gleichartiger, gewaschener Alttextilien auf, was die Abhollogistik und den Recyclingprozess erheblich vereinfacht. Aufgrund dieser vorteilhaften Rahmenbedingungen haben sich bereits erste Initiativen gegründet, bei der mehrere Textilservice-Unternehmen ihre ausrangierte Hotelwäsche bündeln und sie dem industriellen Baumwolle-zu-Zellstoff-Recycling zuführen. Ob Einzel- oder Gemeinschaftsaktionen, sie zeugen von dem Engagement der Branche, Lösungen für „Rest-Stoffe“ zu entwickeln.

Rückführung in den Gebrauchsreislauf

Die Lösungen für Alttextilien sind vielfältiger als nur das reine Recycling. So bietet beispielsweise die Firma Fristads aus Schweden einen eigenen Reparaturservice für seine Berufskleidung an. Die britische Kaufhauskette John Lewis geht weiter. In einem Feldversuch kann man Kleidung in ausgewählten Läden zum Reinigen und Reparieren abgeben, die Aufbereitung erfolgt durch die zur Timpson Group gehörende Wäschereikette Johnsons.

Auch Designer haben die Chancen ausgemusterter Arbeitskleidung und Objekttextilien für ein zweites Leben („second life“)

erkannt. Sie bringen aufwendige Verzierungen auf Kollektionsteile auf oder zerlegen sie und setzen sie neu zusammen. Die kreativ aufgewertete Ware bringen sie als Designer-Stücke in den Markt zurück. Auch für großformatige Objekttextilien gibt es Verwertungslösungen: Sie werden zu Taschen oder Kosmetikaccessoires umkonfektioniert oder nach einem Umfärbeprozess zu Schürzen-Kleinserien verarbeitet. So vielfältig solche Konzepte sind, so gering ist jedoch ihr Effekt auf die Verringerung der Textilabfälle. Einzig das etablierte Second-Hand-Modell bringt größere Mengen in den Gebrauchsreislauf zurück.

Faserqualität und Zielkonflikt

Während sich die Textilpflege-Branche in fast allen Punkten geschlossen hinter die Forderungen der EU-Textilstrategie stellt und sich mit Lösungen einbringt, ist sie sich bei einem gesteigerten Recyclingfaseranteil in ihren Produkten uneinig. Zwar gibt es bereits zahlreiche Berufskleidungskollektionen und Hotelwäsche-Sortimente, in denen die Vorgabe aus Brüssel erfüllt wird. In der Praxis bleibt manche Qualität jedoch den Beweis der Langlebigkeit schuldig, denn die Faserqualität leidet unter jedem Recyclingverfahren. Zugunsten der Haltbarkeit in der Industrielwäsche vertraut daher so mancher Hersteller von gewerblich genutzten Textilien ausschließlich auf native, fabrikneue Fasermaterialien.

Auf der Texcare International findet die Branche das passende Umfeld, diesen Zielkonflikt ausführlich zu diskutieren.

www.texcare.com

texcare
international

Frankfurt am Main
06. – 09.11.2024

8.0

Stand

**Immer auf dem
neuesten Stand!**

L90

R+WTextilservice

Besuchen Sie uns auf der Texcare.



Sichern Sie sich
ein kostenfreies
Ticket.

www.rw-textilservice.de/texcare

Bewährte Technik in neuem Design

In Anlehnung an den Firmensitz in Sasbach im Schwarzwald präsentiert die [BÖWE Textile Cleaning System GmbH](#) auf der Texcare International 2024 seine Maschinen in der „Black Forest Edition“. Ihr besonderes Merkmal: Sie sind schwarz.

In der schwarzen Edition gibt es beispielsweise die neue BÖWE-Hemdenpresse „SP22“. Sie erreicht laut Hersteller eine Zykluszeit von 10 Sekunden pro Hemd. Die „SP22“ mit großem Heizregister und Ventilator benötigt durch ihr Wärmerückgewinnungssystem sowie ihre neu gestalteten Kondensatableiter ohne bewegliche Teile nur 370 Watt Energie, um ein Hemd fertigzustellen. Zusätzliche teflonbeschichtete Pressplatten verhindern



Die Hemdenpresse „SP22“ in der „Black Forest Edition“.

Foto: BÖWE

glänzende Stellen auf dunklen Hemden und höhenverstellbare Ärmel sollen das Arbeiten an der Presse erleichtern.

Nach eigenen Angaben stellt das Familienunternehmen zum ersten Mal auf einer Messe viele Maschinen für die Textilreinigungs- und Wäschereibranche aus. Dazu zählt u.a. ein Bügeltisch mit infrarotgesteuerten Spezial-LED-Leuchten zur besseren Erkennung von Falten und Flecken, mit Autostart-Funktion durch Anheben des Bügeleisens, Unterdampf und pneumatischer Höhenverstellung.

Aus dem Perc- und Multisolvant-Sortiment stellt das Unternehmen die „P-30“ aus Edelstahl und mit Kataphoresebeschichtungen auch in der „Black Forest Edition“ vor.

Als Neuentwicklung wird außerdem ein verschleißfreier Kondensatableiter präsentiert. Dieser besteht komplett aus Edelstahl und kommt ohne mechanisch bewegte Teile aus. Dadurch lassen sich laut BÖWE zusätzlich etwa 15 Prozent Dampf einsparen und 3 bis 4 °C höhere Temperaturen an den Pressplatten und Heizregistern erreichen. Auf den Kondensatableiter gibt es 10 Jahre Garantie.

Als Neuheit zeigt das Unternehmen außerdem die Überkochverhinderung für Destillationen, bei dem ein fotoelektrischer Sensor die Oberfläche des siedenden Lösungsmittels beobachtet und bei Blasen- oder Schaumbildung das Vakuum für kurze Zeit bricht. [Stand G22](#)

Schonende Pflege

Effizient, nachhaltig und hygienisch Waschen – diese Ziele hat sich die [Electrolux Professional GmbH](#) für seine Wäschereimaschinen gesteckt.



Das Nassreinigungssystem „lagoon Advanced Care“ steht laut Electrolux Professional für die umweltfreundliche Pflege empfindlicher Textilien.

Foto: Electrolux

Auf der Texcare International präsentiert der Hersteller aus dem baden-württembergischen Tübingen die neueste Maschinengeneration auf den Gebieten Waschen, Trocknen, Mangeln und Nassreinigung.

Eines der vorgestellten Geräte ist eine Kombination aus High-Spin-Waschmaschine und Wärmepumpentrockner der „Line 6000“. Dadurch verringert sich nach eigenen Angaben der Energieverbrauch eines Betriebes um bis zu 70 Prozent.

Das Nassreinigungssystem „lagoon Advanced Care“ steht laut Electrolux Professional für die umweltverträgliche Zukunft der

Reinigung, denn anstelle von Lösungsmittel erfolgt die Pflege empfindlicher Textilien nur mit Wasser.

Die „Pullman“ Trennwand-Waschmaschinen und die neueste Profi-Mangel „FFS Vibe“ sorgt laut Hersteller für ausfallsichere Hygiene bei Gesundheitswäscherei.

Während der Messe können Besucher alle Maschinenlösungen im Rahmen von Echtzeit-Zeitsparrechnern, Live-Demonstrationen oder Produktschulungen kennenlernen.

Stand J90

Schneller waschen

Bis zu 500 Wäschechargen mehr bewältigen Textilpfleger mit dem aktuell schnellsten Waschprogramm der neuen „proLine“-Waschmaschine der [Schulthess Maschinen AG](#). Aus diesem Grund nennt der Schweizer Hersteller das Gerät auch „The Game Changer“.

Die „proLine“ gibt es neu als 24-kg- und 33-kg-Maschine. Mit zahlreichen „wetClean“- und „profiClean“-Programmen ist „The Game



MIP



Besuchen Sie uns!

Texcare International

HALLE 8.0 | STAND H64

06. - 09. 11. 2024





„The Game Changer“ von Schulthess.

Foto: Schulthess

Changer“ laut Hersteller besonders auf die Bedürfnisse von Kliniken und Altenheimen ausgerichtet.

Für das keimfreie Waschen bietet Schulthess Maschinen der „topLine“. Sie eignen sich u.a. für Moppbezüge, Wischtücher oder Cleaning-Pads sowie für Vorhänge. [Stand C60](#)

Wärmetauscher verbessert Klima

Unter dem Motto „LOVEIT“ präsentiert die [VEIT GROUP](#) u.a. den Hemdenfinisher „SF 27“ und den Kompaktfinisher „CF 20“.

Den „SF 27“ optimierte der Hersteller aus Landsberg am Lech, Bayern nach eigenen Angaben in Zusammenarbeit mit Strömungstechnikern und Experten für Emissionsoptimierung. Der neue Finisher, der sich besonders für Hemden und Blusen eigne, sei ergonomischer gebaut, arbeite leiser und schaffe durch den Einsatz eines Wärmetauschers ein angenehmes Arbeitsklima. Dieser absorbiert abstrahlende Heizenergie und gibt sie an die trockene abgesaugte Luft ab, was auch die Ableitung der feuchten Abluft nach außen ermöglicht.



Der Hemdenfinisher „SF 27“ mit Wärmerückgewinnung.

Foto: VEIT

Die Wärmerückgewinnung wirkt sich laut VEIT nicht nur im Raumklima aus, sondern reduziert den Energieverbrauch durch verkürzte Trockenzeiten. In Zahlen ausgedrückt: Der „SF 27“ finisht laut Hersteller 80 Hemden pro Stunde und verbraucht dafür 20 kg/h Dampf. Da die technischen Komponenten im Gerät verbaut sind, bleibt dessen Abstellfläche unverändert.

Für Betriebe mit begrenztem Platz und geringeren Produktionsvolumen bietet VEIT einen Kompaktfinisher an. Der neue „CF 20“ lasse sich leicht in bestehende Prozesse integrieren.

Stand E62

Lösungen live erleben

Der spanische Hersteller [Girbau, SA](#) präsentiert seine neusten Lösungen für die Textil- und Wäschereibranche.

Dazu zählen beispielsweise folgende vier Produkte: „Sortech“, eine automatische Sortierung von Schmutzwäsche, ein auf RFID-Chip basiertes Identifikationssys-

tem für Wäschereien, die neuesten Weiterentwicklungen der „Genius“-Waschschleudermaschinen sowie Konzeptlösungen zur Wasserrückgewinnung.

Die Neuheiten können Besucher am Stand des Unternehmens mit Hauptsitz in Vic (Barcelona) in Live-Demonstrationen verfolgen.

Stand C50

Update für Reinigungsmaschine

Niedrige Verbrauchswerte, kompakt gebaut und freischwingend aufgehängt – die Reinigungsmaschine „MT 300“ führt die [Multitex Maschinenbau GmbH](#) seit 30 Jahren in ihrem Programm. Zur Texcare International 2024 stellt das Unternehmen aus Rottenburg, Baden-Württemberg, das bekannte Gerät mit neuen Eigenschaften vor.

Im Fokus der weiterentwickelten Multitex „MT 300“ steht eine neue Computersteuerung, die nach Herstellerangaben ein komplettes



Die weiterentwickelte „Genius“-Serie stellt Girbau auf der Messe vor.

Foto: Girbau

BUFA
New chemistry.

Sie finden uns hier: **Halle 8, Stand J79**

Update erhalten hat. Dadurch können Anwender neue Funktionen freischalten. Die Optimierung des Programmes hat laut Unternehmen einen weiteren Vorteil: Der Energieverbrauch konnte bei einer elektrisch beheizten Multitex-Reinigungsmaschine „MT 300“ auf etwa 90 Watt pro Kleidungsstück gesenkt werden. Zusätzlich reduzierte sich durch eine spezielle Steuerung der Kühlwasserverbrauch erneut.

Außerdem zeigt Multitex ihre patentierte UV-C Strahlungsrohre für die Entkeimung von Lösemitteln. Mit dieser Einrichtung lassen sich laut Hersteller Hygienestandards für besondere Anforderungen einhalten. **Stand A05**



Multitex präsentiert die weiterentwickelte Reinigungsmaschine „MT 300“.

Foto: Multitex

Automatisch sortieren

Effizienz, Nachhaltigkeit und Qualität sind in der Wäschereibranche mehr gefragt denn je. Auf diese Entwicklung reagiert die **Herbert Kannegiesser GmbH** mit neuen Technologien. Unter dem Motto „Let's Create Your Next Level Laundry“ präsentiert der Hersteller aus Vlotho, Nordrhein-Westfalen auf der Texcare International 2024 Innovationen aus den Bereichen Automatisierung, Robotik, ergonomische Arbeitsplätze, nachhaltige Prozesse und intelligente Logistik. So sollen Unternehmer gemeinsam mit Kannegiesser maßgeschneiderte Lösungen entwickeln, die sowohl den aktuellen Marktanforderungen gerecht werden als auch die Zukunft der Kundenbetriebe sichern.

Die Einführung des automatischen Schmutzwäschesortiersystems von Kannegiesser stellt laut Hersteller einen großen Fortschritt in der Automatisierung von Wäschereien dar. Das System nutzt in die Kleidungsstücke eingenähte RFID-Chips, um die Wäsche automatisch zu identifizieren und in Wäschewagen oder -säcke zu sortieren. Zusätzlich erkennt es mithilfe von Röntgentechnologie Fremdkörper in den Kleidungsstücken, um Maschinenschäden zu vermeiden und die Sicherheit des Personals zu gewährleisten. Dies funktioniert selbst bei dicker Industrie-Berufsbekleidung.

Im Bereich Nachhaltigkeit zielt Kannegiesser nach eigenen Angaben darauf ab, den Energie- und Wasserverbrauch zu senken, was letztlich Kosten spart und zu einem ge-



Das neue automatische Sortiersystem von Kannegiesser nutzt u. a. RFID-Technologie.

Foto: Kannegiesser

ringeren ökologischen Fußabdruck führt. Der neue Tunnelfinisher „Xstream“ erreiche mit seinem neu konzipierten Gegenstromkonzept mit drei Modulen die gleiche Effizienz wie ein Standard-Tunnelfinisher mit vier Modulen. Das spare Zeit, Energie und Platz. [Stand D02](#)

Kompakte Mangel für kleine Betriebe

Sie braucht wenig Platz, lässt sich leicht bedienen und eignet sich besonders für kleine Betriebe: So beschreibt die [Gottlob STAHL Wäschereimaschinenbau GmbH](#) seine neue Zylindermangel. Mit dem kompakten Gerät, das der Hersteller zum ersten Mal auf der Texcare International 2024 vorstellt, schließt das für große Mangeln bekannte Unter-



Erstmals stellt STAHL auf der Texcare International 2024 seine Zylindermangel vor.

Foto: STAHL

nehmen aus Sindelfingen seine Sortimentslücke.

Im Fokus der Messe steht zudem die neue Generation der Wäsche-Eingabemaschine „SERVANT“. Laut STAHL gestalten Wäsche-reien damit die Eingabe von Flachwäsche in die STAHL-Muldenmangeln wirtschaftlicher. Außerdem präsentiert der Hersteller seine technisch neue Generation an Faltmaschinen: die „STARFOLD“ und die „KOMBI FOLD“.



Besuchen Sie uns!

texcare

Halle 8, Stand B59

Darüber hinaus hat STAHL seinen Klassiker „ATOLL“ um drei Modelle erweitert: „180“, „650“ und „850“. Die hohtourige Industriewaschmaschine ATOLL eigne sich für alle Textilien und Anwendungsbereiche. Die Serie beinhaltet nun 15 Größen. Diese fassen von 6 bis 115 kg Wäsche.

Neuigkeiten gibt es nicht nur bei den Maschinen, sondern auch bei der Steuerung: Die Mikroprozessor-Steuerung „FREEpro“ ist jetzt für alle Geräte von STAHL erhältlich und hat ein Software-Update bekommen. Die „FREEpro“ vereinheitlicht das Bedienen der Geräte und ermöglicht eine freie und präzise Programmierung verschiedener Waschparameter.

Stand B90



Das neue Modell des Wäschetrockners der Marke „IPSO“.

Foto: Alliance Laundry

Beim Trocknen Zeit und Energie sparen

Wasser, Zeit und Energie sparen – diese drei Punkte stehen ganz oben auf der Agenda beim Stand von [Alliance Laundry System LLC](#). Unter dem Motto „Innovate to Sustain“ stellt der 1908 in Wisconsin (USA) gegründete Hersteller Maschinen und Produktneuheiten der europäischen Marken „Primus“ und „IPSO“ vor.

Die „Primus“-Waschmaschinen der Serie „FX“ zeichnen sich laut Alliance Laundry durch eine Schleuderrzahl von 500 G aus. Dadurch verbleibe weniger Restfeuchte im Textil. Das spare Energie beim Trocknen. Bei den „IPSO HP“-Wäschetrocknern verkürzt ein Booster den Trocknungszyklus.

Stand E90

Textilien automatisch sortieren und falten

Neueste Entwicklungen in der Robotik, intelligente Technologien und Materialtransportlösungen – mit diesem Programm wartet die [JENSEN-GROUP](#) bei der Texcare International 2024 auf. Das 1937 auf der dänischen Insel Bornholm gegründete Unternehmen präsentiert u.a. die neue Generation des Handtuch-Einlegeroboters „BLIZZ“. Er erkennt Ecken und Seitenkanten automatisch und faltet, sortiert und stapelt mithilfe der „Butterfly“-Handtuch-Faltmaschine bis zu 500 Hand-



Die Faltmaschine „Gamma“ von JENSEN.

Foto: JENSEN

tücher pro Stunde. „BLIZZ“ verarbeitet laut Hersteller Handtuchgrößen von 50 × 70 cm bis 90 × 150 cm ohne Programmwechsel. Zudem weist er Waschlapen und Kissenbezüge ohne menschliches Eingreifen zurück.

Für Flachwäsche von Kissenbezügen über Bidet-Handtücher bis hin zu Servietten bietet JENSEN die Faltmaschine „Gamma“. Sie kann am Ausgang der Mangelstraße positioniert, einer anderen Faltmaschine nachgeschaltet oder unabhängig mit manueller Eingabe betrieben werden.

Formteile und Uniformen entlädt, faltet und stapelt die Faltmaschine „Fox AF“ automatisch. Die bekannte Maschine kann laut Hersteller nach einem Upgrade nun bis zu 1.000 Formteile verarbeiten. Die modulare Bauweise lässt eine Vielzahl an Maschinenkonfigurationen zu.

Neben den Finishing-Linien präsentiert JENSEN seine neueste Tunnelwaschtechnologie mit kürzeren Transferzeiten sowie Lösungen für Mattenwäschereien. Auch für verschmutzte Wäsche hat JENSEN eine Roboterlösung im Programm. Gemeinsam mit dem dänischen



Das Sortiersystem „THOR“ vereinzelt Wäsche automatisch.

Foto: Inwatec

Unternehmen [Inwatec Aps](#) stellt der Hersteller am Messestand auch das vollautomatische Sortiersystem „THOR“ vor. Mithilfe von Software und einer modernen 3D-Kamera sortiert der Roboter Kleidungsstücke, Handtücher und Wäsche. Der intelligente Greifer schafft je nach Größe der sortierten Artikel nach Unternehmensangaben einen Durchsatz von 1.200 bis 1.500 Textilien pro Stunde.

[Stand D90](#)



CHRISTEYNS

LAUNDRY TECHNOLOGY

Besuchen Sie uns!

texcare
Halle 8, Stand E50

Bügeln mit Wärmerückgewinnung

Energieeffizienz spielt auch in der Textilaufbereitung eine immer wichtigere Rolle. An diesem Punkt setzt die **Eco Impact Bügelsysteme GmbH** an und präsentiert auf der Texcare International 2024 seine neusten Bügellösungen – beide Systeme verwenden Wärmerückgewinnungssysteme. Das reduziert laut Hersteller den Energieverbrauch, schont die Umwelt und senkt Betriebskosten.

Im Bügeltrockenschrank lassen sich nach eigenen Angaben Textilien gleichzeitig bügeln und trocknen. Das beschleunigt den Arbeitsprozess und senkt so Produktionskosten. Vergleichbar mit einem Tunnelfinisher sorgt der Bügeltrockenschrank für eine Trockenzeit von 15 bis 40 Minuten für bis zu 21 schleuderfeuchte Kleidungsstücke.

Besonders empfindliche Textilien werden laut Eco Impact schonend behandelt, damit eigne sich die Maschine für das Bearbeiten von Spezialkleidung wie Feuerwehrbekleidung macht. Der Schrank besteht aus einer Aluminiumkonstruktion mit Plexiglastür. Auf Wunsch kann der Bügeltrockenschrank mit einem integrierten Dampferzeuger oder einem Bügeltisch mit Absaugfunktion erweitert werden.

Den „TEX15“-Bügelautomaten hat Eco Impact für rationelle Bearbeitung von Garderobenteilen wie Hosen, Jacken und Mänteln sowie Hemden, Blusen und Arbeitsbekleidung entwickelt. Das Ein-Kammer-System ermöglichte den gesamten Bügelprozess – von der Dampferzeugung bis hin zum Trocknen – in einem



Der Bügeltrockenschrank lässt sich mit einem Bügeltisch mit Absaugfunktion erweitern.

Foto: Eco Impact

Durchgang. Diese effiziente Prozessführung reduziert den Energieverbrauch und zugleich die Wärmeentwicklung im Raum.

Der Bügelautomat besteht aus einer robusten Aluminiumkonstruktion mit Edelstahlelementen, die eine präzise Fixierung der Kleidung ermöglichen. Die Programme lassen sich automatisiert steuern und das Gerät optional erweitern, etwa mit einem integrierten Dampferzeuger.

Stand A80

Kompakt gefaltet

Sie hat sich auf das Finish gewaschener Wäscherei- und Leasingtextilien spezialisiert und deckt mit seiner Systemtechnik nach eigenen Angaben den gesamten Bedarf im „trockenen“

Bereich ab: die **FINTEC Textilpflegesysteme GmbH**. Der Hersteller aus dem bayerischen Gersthofen zeigt auf der Texcare neben bekannten Maschinen wie der „VarioFold F 85 A“ seine neue „VarioFold mini“.

Die kompakte Formteilefaltmaschine eignet sich laut FINTEC für kleinere Wäschereien, die ihre Prozesse durch Digitalisierung und Automatisierung wirtschaftlich effizienter gestalten wollen. Für größere Betriebe sei der platzsparende Faltroboter eine Option ihr Portfolio, um neue oder speziellere Warengruppen – wie Textilien für das Gesundheitswesen oder leichte Arbeitskleidung für Industrie oder Gastronomie – in kleinerer Stückzahl zu erweitern. Die „VarioFold mini“ falte bis zu 500 Formteile pro Stunde in nahezu jeder Konfektionierung. Der Maschine genüge eine Stellfläche von 2,2 m² – mit wahlweise hinterer oder seitlicher Anbringung des Transportbandes. Das Herausziehen der Automatikbügel erfolgt laut Hersteller automatisch.

Darüber hinaus präsentiert FINTEC den Tunnelfinisher „VarioJet“ sowie die Aufgabestation „VarioLoad“, verbunden durch das Transportsystem „VarioTrans.“ **Stand F60**



Das Foto zeigt den Formteilevollautomaten von FINTEC „VarioFold F 85 A“.

Foto: FINTEC



Neben der „iPura²³“ und der „PIUMA N“ stellt Multimatic auch die „Genius“-Serie von Girbau vor.

Foto: Multimatic

Verkürzte Chargen

Die **Multimatic GmbH & Co. KG** präsentiert die Textilreinigungsmaschine „iPURA²³“ mit neuen Funktionen. Ein leistungsstarker Luftkanal und ein neuer Klima-Kompressor in Ver-



Besuchen Sie uns!

texcare

Halle 8, Stand H11

bindung mit der nun serienmäßigen Trommelisolierung verkürzen laut Hersteller aus Melle, Niedersachsen, die Chargenzeiten deutlich.

Zudem stellt Multimatic die Bad-Textilreinigungsmaschine „PIUMA N“ auf der Texcare International 2024 vor. Durch den HighTorque-Trommelantrieb reinigt die Maschine nach Unternehmensangaben vielseitig und kostengünstig – zudem könne sie, je nach Bedarf besonders schonend oder intensiv „schrubben“. Eine modulare Bauweise ermöglicht eine problemlose Aufstellung am jeweiligen Standort.

Darüber hinaus präsentiert Multimatic an seinem Messestand die Nassreinigung der „Genius“-Serie von Girbau. Durch eine größere Tür lasse sich die Maschine ergonomischer beladen. Und: Die verbaute „Care Plus“-Trommel ermögliche eine schnellere Entwässerung. Das spart laut Multimatic Energie und Kosten – auch beim Trocknen und Finishen.

Stand D33

Roboter, KI und RFID

Die [Thielen Automation GmbH](#) bietet Lösungen in den Bereichen Steuerungstechnik, Software, Automatisierung und Robotik für vielfältige Anwendungen und Einsatzgebiete in industriellen Wäschereien.

Auf der Texcare 2024 präsentiert das Unternehmen Roboter, die mithilfe von KI, RFID-Technologie und speziellen Sensoren Wäschestücke sortieren, identifizieren und deren Faserzusammensetzung für das zukünftige Textilrecycling analysieren. Die voll automatisierte Wäschesorrieranlage „T-Sorter“ kann beispielsweise bis zu 3.600 Teile pro Stunde



Den Greifarm des „T-Sorters“ enthüllt Thielen erst auf der Messe.

Foto: Thielen

sortieren. Zur Fremdkörpererkennung in Kleidung nutzt die Anlage ein KI-gestütztes Röntgengerät.

Nach eigenen Angaben liegt der Fokus des Anbieters aus Badem, Rheinland-Pfalz, auch auf dem Datenaustausch und der Logistik zwischen neuen und vorhandenen Maschinen. Das soll durchgängige Automatisierungslösungen ermöglichen.

Darüber hinaus zeigt Thielen in Frankfurt eine 120-kg-Waschschleudermaschine.

Stand C19

Waschstraße für unzugängliche Orte

Waschstraßen gestalten Prozesse effizient und umweltfreundlich. Das sagt die [Lavatec Laundry Technology GmbH](#). Der Anbieter für Wäschereitechnik stellt auf der Texcare Inter-

national 2024 seine neuesten Produkte und Technologien vor. Besonders hebt das Unternehmen aus Heilbronn, Baden-Württemberg, dabei die Waschstraße „LavaTrac 35-8 BT“ hervor: eine dreigeteilte Maschine.

Anders als herkömmliche Maschinen ermöglicht die geteilte Bauweise der Waschstraße es Wäschereien, die Maschine auch an schwer zugängliche Orte aufzustellen. Neben der Flexibilität bei der Installation erleichtert diese Konstruktion laut Lavatec die Aufstellung und verbilligt den Transport. Die dreigeteilte Waschstraße ist laut Hersteller leistungsstark und anpassungsfähig.

Stand C90



„LavaTrac 35-8BT“: Die dreigeteilte Waschstraße lässt sich vielerorts aufstellen. Foto: Lavatec



Der Roboter „sewts.VELUM“ gibt Flachwäsche automatisch ein.

Foto: sewts

den „sewts.VELUM“ mit. Der Roboter führt Flachwäsche wie Handtücher und andere Frotteeartikel den Faltmaschinen zu. Eine von sewts entwickelte KI analysiert die Textilien und setzt diese Erkenntnisse in Roboterbefehle um. „sewts.VELUM“ passt sich laut dem Start-up auf die Bedingungen vor Ort an und verarbeitet verschiedene Arten von Textilien ohne Einschränkungen in Bezug auf Farbe, Größe oder Textur.

Stand F50

Roboter, die zugreifen

Roboter, die Wäsche wie ein Mensch greifen – mit diesem Ziel gründete sich die [sewts GmbH](#) 2019 in München. Ihr Ziel: die vollständig automatisierte Handhabung von Textilien – das heißt sowohl die Sortierung, die Qualitätskontrolle als auch die Handhabung von Berufsbekleidung.

Zur Texcare International 2024 bringt das bayerische Unternehmen ihr erstes Produkt,



Besuchen Sie uns!

texcare
Halle 8, Stand L47

Mehrweghüllen und Waschmittel

Umweltfreundliche Mehrwegverpackungen und ECO-Label zertifizierte Waschmittel – mit diesen Themen präsentiert sich die **REWAKON GmbH** auf der Texcare International 2024.



Sortiment von REWAKON.

Foto: REWAKON

Unter der Marke „mypolybag“ bietet das Unternehmen aus Bochum, Nordrhein-Westfalen, beispielsweise Mehrwegverpackungen für die Textilpflege an. Es umfasst u. a. wiederverwendbare Kleiderschutz-Capes, welche die Folienverpackung ersetzen können. Darüber hinaus bietet das Sortiment von „mypolybag“ auch Mehrwegverpackungen für lange Kleider, Kissen, Decken und Betten.

Neu ist eine spezielle Wäschetasche mit Einschubhilfe für Wäscheposten. Sie schützt die Wäsche zusätzlich staubdicht.

In den letzten Jahren baute REWAKON zudem das Waschmittellangebot mit der Produktlinie „VI“ aus. Nach eigenen Angaben tragen inzwischen viele Produkte der Eigenmarke das EU ECO-Label, das für höchste Qualität und zertifizierte Umweltverträglichkeit steht.

Stand J70

Benutzerfreundliche Software

Auf der Texcare International 2024 stellt die **Quadus GmbH** die neuesten Entwicklungen ihrer „proTextum“-Wäschereisoftware vor. Die speziell auf die Bedürfnisse Wäschereien zugeschnittene Anwendung kommt mit neuen Funktionen, wie einer Touchscreenbedienung, die schrittweise für alle Module verfügbar sein wird. Diese ermöglicht laut Anbieter eine übersichtliche, großflächige Darstellung und vereinfacht dadurch die Bedienung.

Zusätzlich erweiterte das Unternehmen aus Ahrenshagen-Daskow, Mecklenburg-



Die neue Generation von „proTextum“ präsentiert Quadus auf der Texcare.

Foto: Quadus

Vorpommern, die „proTextum“-Kasse um das Modul zur Auftragsnacherfassung. Somit sei sie optimal an die Bedürfnisse von Werkstätten für Menschen mit Behinderung angepasst.

Die neue „proTextum“-WebSuite bietet nun eine benutzerfreundliche, webbasierte Oberfläche für die Administration mit neuen Einstellungsmöglichkeiten.

Stand L70

Kreislauffiltration an der Waschstraße

Flusen, Haare und andere Verschmutzungen sind ein altbekanntes Problem in der Wäscherei. Durch eine laufende Filtration der Flotte in der Spülzone einer Waschstraße werden auch die bei der Vorwäsche freigewordenen Flusen, die mit der Wäsche mittransportiert werden, erfasst und entfernt. Diese vorzeitige Flusenen-entnahme mit dem System der [ABZ Zierler GmbH & Co. KG](#) steigert nach eigenen Angaben die Qualität der Wäsche und reduziert die Feinstaubbelastung einer Wäscherei.

Auf der Texcare International 2024 stellt das Unternehmen aus Bad Ischl, Österreich, das Abwasser und Kreislauffiltration für Wäschereien anbietet, seine neue „SmellBag“ vor. Mit dem System lassen sich abfiltrierte Flusen vom ABZ-Trommelfilter effizient und hygienisch entsorgen. Die „SmellBag“ passt sich durch das Kassettensystem automatisch an die anfallende Menge an. Im Container bzw. dem Auffangbehälter entsteht ein in sich geschlossener und geruchsneutraler Abfallschlauch.

Stand A59



Mit dem „SmellBag“-System lassen sich

abfiltrierte Flusen leicht entsorgen. Foto: ABZ Zierler

Apps auf riesigen „Smartphones“

Auf riesigen „Smartphones“ zeigt die [Advan-Tex Software GmbH & Co. KG](#) auf der Texcare International 2024 die jüngst veröffentlichte Version 10.0 seiner Software. So können Besucher die neuste Ausführung praxisnah am Messestand ausprobieren – und zwar in 17 verschiedenen Sprachen.

**Besuchen Sie uns
in Halle 8.0
Stand E39**

Foto: photo



www.seitz24.com



Auf riesigen „Smartphones“ können Besucher die Anwendungen von AdvanTex auf der Texcare testen.

Foto: AdvanTex

Der Anbieter aus dem nordrhein-westfälischen Rheine bietet digitale Anwendungen für die Wäschereibranche. Neben der Windows-Lösung „AdvanTex ERP“ ergänzen diverse Apps das Angebot. Außerdem ist seit kurzem die Browser-Lösung „AdvanTex Online“ verfügbar. Dabei handelt es sich um die Nachfolge des bisherigen Web-Portals, das Endkunden und Wäscherei-Mitarbeiter der Wäscherei gleichermaßen ansprechen soll.

Stand A96

Neue Generation von Fächerschränken

Mit einer neuen Generation von „Eurostyle“-Fächerschränken feiert der Anbieter von Schranksystemen [SCI-Services](#) aus der Schweiz auf der Texcare 2024 das 20-jährige Bestehen dieses Schranksystems.

Die modulare Bauweisen der neuen Schränke ermöglichen eine einfache und schnelle Wartung direkt beim Kunden, was die Betriebsabläufe optimiert. Zusätzlich entwickelte das Unternehmen ein Modell speziell für Hängewäsche. Das ergänzt das Sortiment und soll den unterschiedlichen Bedürfnissen der Branche gerecht werden.

Stand K39



Der „Eurostyle“-Fächerschrank feiert sein 20-jähriges Bestehen.

Foto: SCI-Services

Wäscherei-Ersatzteile online entdecken

Die [MAXI-PRESS Elastomertechnik GmbH](#) aus dem hessischen Eichzell bietet Ersatz- und Verschleißteile für industrielle Wäschereien an. Das Sortiment umfasst u. a. Mangelzubehör und Entwässerungsmembranen. „EASYFIX“-Membranen und das „ANTI-BACT“-Programm reduzieren nach Herstellerangaben Betriebskosten und Keimbelastung. Seit der Übernahme von POLYTEX hat MAXI-PRESS zudem modulare Systemschränke für Arbeitskleidung im Angebot, die den Personalaufwand für den Textilservice minimieren und den Arbeitskomfort erhöhen.



Die Produktpalette von MAXI-PRESS.

Foto: MAXI-PRESS

Das Sortiment kann über die umfassende Suchfunktion im MAXI-PRESS-Onlineshop gefunden und bestellt werden.

Stand C62

Hygiene in der Wäscherei

Hygienische Wäsche beschränkt sich nicht nur auf saubere Textilien. Textilpfleger sollten auch die Maschinen und sogar das Wasser im Blick behalten. Der Hersteller für Hygiene- und Wäschereiprodukte, die **Zöllner GmbH** aus Altheim, Baden-Württemberg, stellt auf der Textcare u. a. die Wasserentkeimung mit „V2A“-Reaktoren vor. Die neue modulare „AQD ST“-Serie kann je nach Durchflussmenge auf Kundenbedürfnisse angepasst werden.



So sieht der modulare Photoreaktor zur Wasserentkeimung aus.

Foto: Zöllner

Darüber hinaus präsentiert Zöllner den flüssigen, auf Diamin basierenden Reiniger „AC_{fl}“. Das Produkt reinigt und desinfiziert glatte Oberflächen – wie die in einer Taktwaschanlage – in einem Arbeitsgang. Durch die hohe Schaumbildung säubert der „AC_{fl}“ selbst schwer zugängliche Bereiche. Das chlorfreie Mittel wirkt gegen Bakterien und Hefen.

Stand A39

Transportgeräte feiern 50 Jahre

Die **Ratioplan Transportgeräte GmbH** aus Raisting, Bayern, feiert sein 50-jähriges Bestehen auf der diesjährigen Textcare. Der Familienbetrieb stellt Rollbehälter für die Anlieferung, das Verladen, Sortieren und Kommissionieren von Textilien in Wäschereien und Krankenhäusern her.

Aus dem Serien-Lieferprogramm können Kunden aus über 25 Standard-Rollbehältern in unterschiedlichen Varianten wählen. Dazu zählt beispielsweise das bekannte „System G2“,





Ratioplan liefert Rollwägen mit Einhängesäcken.

Foto: Ratioplan

das es in mehreren Standardgrößen mit abklappbarer und schwenkbarer Vorderwand gibt oder das „System R“ mit bereits zwei integrierten und abklappbaren Zwischenböden. Zudem fertigt Ratioplan auch Sonder-Rollbehälter, die speziell für die Bedürfnisse der Nutzer konstruiert und gebaut werden.

Alle Rollbehälter sind aus Stahl gefertigt. Rohre, Drähte und Bleche werden auf halb- und vollautomatischen Fertigungsstraßen präzise gemäß ISO 9000 produziert. Dabei kommen modernste Schweiß- und Biegeautomaten zum Einsatz.

Das Sortiment umfasst außerdem Zubehör wie Zwischenböden, Kleiderstangen, Beschriftungstafeln – auch mit Logo/Name, Wäsche-Einhängesäcke und Stoff-Abdeckhauben aus der eigenen Näherei sowie Gummi- und Textilschleppbänder.

Stand A61

Textilien kennzeichnen, aber wie?

Seit mehr als 35 Jahren setzt die **THERMOTEX Nagel GmbH** auf Textilkennzeichnung. Das Spektrum des Unternehmens aus Schutterwald, Baden-Württemberg, reicht von Maschinen und Betriebsmitteln zur Kennzeichnung über Barcodes und Embleme bis zur neuesten RFID-Technologie. Auf der Texcare 2024 präsentiert THERMOTEX als Highlight seine UHF-Box mit RFID. Sie ermöglicht eine präzise und effiziente Nachverfolgung von Textilien.

Die UHF-Box sei jedoch nur ein Teil des umfangreichen Angebots: THERMOTEX bietet nach eigenen Angaben über 110.000 Artikel. Dazu zählen kleine Teile wie Transponder ebenso wie komplexe Textilmanagementlösungen für Raumausgabesysteme.



Die UHF-Box von THERMOTEX.

Foto: THERMOTEX

Das RFID-basierte Ausgabesystem „TEX-change“ erleichtert beispielsweise durch Eingangsschleusen, Rückgabeeinheiten für Schmutzwäsche sowie flexible Entnahmesysteme den Alltag für Angestellte in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen sowie in der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Stand A22

Digitaler Arbeiten soll Umsatz steigern

Sämtliche Geschäftsvorfälle in einer Wäscherei digital zu steuern – auch in Kombination mit RFID-Technologie – diesen Anspruch stellt



Die Branchensoftware von SoCom digitalisiert Arbeitsabläufe im Betrieb.

Foto: SoCom

sich die [SoCom Informationssysteme GmbH](#). Wäschereien sollen auf diese Weise, so die Idee des Unternehmens, Prozesse und die zusammenhängende Logistik ressourceneffizient digital steuern. Das vermeide Engpässe, re-

duziere Leerzeiten, führe zu höherer Kundenzufriedenheit und erhöhe letztlich den Umsatz.

Auf der Texcare International 2024 präsentiert das Unternehmen aus Krumbach, Bayern, seine „TIKOS“-Produktpalette inklusive App- und Web-Lösungen. Der Fokus liegt auf der Digitalisierung: digitales Bestellmanagement, papierlose Kommissionierung und die lückenlose Verfolgbarkeit von Wäscheteilen. Die drei genannten sind nur einige Beispiele, für die der Anbieter Lösungen entwickelt hat. Die ERP-Lösung „TIKOS“ ist in vierzehn Sprachen verfügbar. [Stand G61](#)

Kleiderhaken für Förderbänder

Regionale Rohstoffe, nachhaltige Logistik und KI gesteuerte Kameras in der Produktion – die [MEVO Metzler GmbH](#) feilt nach eigenen Angaben stetig an ihrer Produktion und am ökologischen Fußabdruck des Unternehmens. Was über die Jahre hinweg gleich bleibt: die Qualität der Kleiderbügel.

Kannegiesser®

Let's create your
NEXT LEVEL LAUNDRY

VISIT US AT TXCARE 2024

Für die betriebsinterne Wäschetrennung oder für die Annahme- bzw. die Filialkennzeichnung eignet sich der „MevoRainbow“. Durch eine zusätzliche PE-Ummantelung erhält der zinkbeschichtete Kleiderbügel seine Farbe. Neben den Standardfarben weiß, gelb, orange, rot, violett, blau, grün und schwarz kann der „MevoRainbow“ ab einer bestimmten Abnahmemenge in allen RAL-Farben bestellt werden.

Durch eine 2-Schichten-Technologie bleibt die Optik laut Hersteller auch bei mehrfacher und längerer Verwendung gleich. Durch den nicht pulverbeschichteten Haken eignet sich der in Schwarzenberg, Österreich, hergestellte Bügel für Förderbänder.

Stand E31

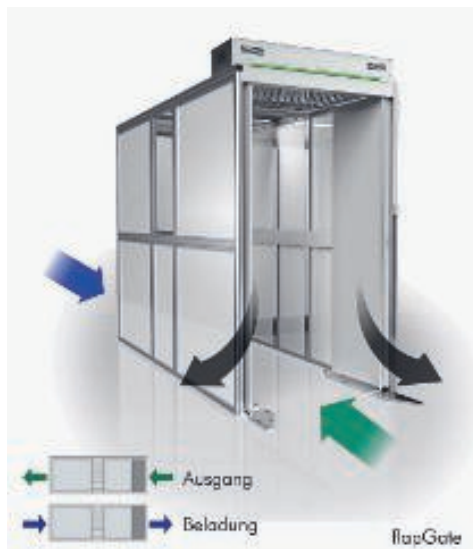


Es gibt ihn in allen Farben des Regenbogens: den Kleiderbügel „Rainbow.“

Foto: MEVO Metzler

Neue Schleuse für Textilräume

Die Versorgung mit Berufsbekleidung und Uniformen ist für Wäschereien, Krankenhäuser und die Industrie eine Herausforderung. Die „textag“-Textilverwaltungs-Lösung



Das „flap Gate“ erfasst Wäsche in beiden Richtungen.

Foto: deister electronic

automatisiert die Ausgabe, Rücknahme und Verwaltung von Textilien. Nach Angaben der **deister electronic GmbH** optimiere und inventarisiere „textag“ den Bestand, reduziere Schwund und sei rund um die Uhr verfügbar.

Auf der Texcare stellt das Unternehmen aus dem niedersächsischen Barsinghausen das neue „flap Gate“ vor. Dabei handelt es sich um eine Textilschleuse für die Entnahmen und Beladungen aus einem Raum. Sie erfasst entnommene Kleidung automatisch, ordnet diese dem Nutzer zu und kann bei Kontingentüberschreitung das Verlassen des Raumes verwehren. In die andere Richtung bucht die Schleuse Wäsche schnell und einfach dem Bestand des Raumes zu – selbst containerweise. Die All-in-one-Lösung spart laut Hersteller Platz, hat einen hohen Benutzerdurchsatz und lässt sich barrierefrei nutzen.

Stand A46

Textilen verfolgen

Praxisbewährte Softwarelösungen und Hardware aus einer Hand – dafür steht die **Düchting Software & Consulting GmbH**. In Frankfurt stellt das Unternehmen aus Kasbach-Ohlenberg, Rheinland-Pfalz, sein jüngstes Produkt vor: „Caesar Business“.

Die Software entwickelte Düchting nach eigenen Angaben gezielt, um Wäsche- und Textilien, die in Filialen und Annahmestellen abgegeben werden, im Zentralbetrieb schnell erfassen und nachverfolgen zu können.

Außerdem bringt der Anbieter das „Caesar 3 Kassensystem“ mit, das bereits in mehr als 600 Textilpflegebetrieben läuft. **Stand L47**



Die Kassensoftware „Caesar 3“.

Foto: Düchting



Die „ARK-150-WNP“ verbindet Transportbänder.

Foto: Flexco Europe

niert es: Der Techniker legt die Bandenden bündig ein und presst die Drahhaken in das Bandmaterial. Dafür nutzt er die „ARK 150-WNP“. Sie ist mit beheizbaren Pressbacken ausgestattet. Ein Fußschalter aktiviert den Pressvorgang.

Mit am Stand ist auch die „AHP 120“. Die mobile Presse bietet eine manuelle, aber dennoch schnelle Möglichkeit, die Patchverbinder zu montieren. Durch den Druck und die Hitze, welche die Pressleisten erzeugen, werden die Verbinder in nur wenigen Sekunden installiert. Anschließend können die beiden Enden zusammengeführt und durch einen geeigneten Kupplungsstab miteinander verbunden werden. **Stand A65**

Dauerhaft verbunden

Effiziente Montagesysteme, mit denen Techniker Transportbänder mit Drahhaken schnell verbinden können, präsentiert die **Flexco Europe GmbH** auf der Texcare 2024.

Für die Verbindung von Transportbändern bietet das Unternehmen etwa die Anker-Patch-Verbinder der Serie „25“. Die Drahhaken sind im Patch-Material vorinstalliert. So funktio-



**Treten Sie ein
in die Zukunft.**
Texcare International 2024
Halle 8, Stand D90
www.jensen-group.com

Mit System reinigen

Die Reinigungsmittel-Systeme „EcoCare“ und „Envia“ stellt die [Seitz GmbH](#) aus Kriftel, Hessen, auf der Texcare International in den Mittelpunkt. Sie stehen laut Hersteller für umweltfreundliches und effektives Waschen und Nassreinigen.

Das „EcoCare“-System besteht aus vier Komponenten. Das Waschmittel für die Nassreinigung „Viva EcoCare“ entfernt Schmutz aus empfindlichen Eiweiß- und Zellulosefasern wie Wolle, Seide oder Viskose laut Seitz besonders schonend. Zur Vorbehandlung dient „Viva EcoAcet“. Es basiert auf Zitronensäure und stellt den pH-Wert der Flotte auf den isoelektrischen Punkt von Wolle oder Seide ein. Die flüssige Appretur „Viva EcoTop“ schützt die Fasern dann vor Schrumpfen oder Verfilzen und verleihe den Textilien einen seidigen, fülligen Griff. Für einen flauschigen Griff Sorge die flüssige Avivage „Viva EcoSoft“.

Das „Envia“-System entwickelte Seitz nach eigenen Angaben speziell für niedrige Temperaturen. Das System besteht aus zwei Komponenten: „Viva Envia“, einem Fein- und Colorwaschmittel. Es reinigt Fein- und Buntwäsche bei Temperaturen von bis zu 40 °C mithilfe von

Tensiden, Enzymen und Vergrauungsinhibitoren. Für Weißwäsche empfiehlt Seitz eine Waschtemperatur von 40 bis 60 °C. Die zweite Komponente ist „Viva Milox“, ein schonendes Bleichmittel, das laut Hersteller seine Wirkung bereits bei Temperaturen ab 5 °C entfaltet und sich zur Bleiche von Oberbekleidung und empfindlichen Textilien eigne.

Die Produkte beider Systeme sind nach EU Ecolabel zertifiziert und dermatologisch getestet. Stand E39

Skalierbar dosieren

Auf der Texcare stellt die [Brightwell GmbH](#) ihr Angebot an Chemikaliendosieren vor. Das „Multiplex“-Dosiersystem entwickelte das Unternehmen nach eigenen Angaben speziell, um die Chemikalienzufuhr in industriellen Großwäschereien zu verbessern. Eine Auswahl von vier verschiedenen Modellen ermögliche die präzise Dosierung für 4 bis 12 Waschmaschinen mit einer Tagesproduktion von bis zu 4.000 kg und der Abgabe von bis zu 10 Chemikalien.

Eine Cloud-Plattform von Brightwell unterstütze das Dosiersystem mit digitalen Diensten, die u. a. Dateneinblicke in Echtzeit liefern. Dazu gehören die automatische Verfolgung des Chemikalienverbrauchs, die Erstellung detaillierter Kostenberichte und der Zugriff auf Informationen über die Leistung und Effizienz des Wäscherei-Standorts.

Das modulare Design ermögliche es Textilservicebetrieben, zusätzliche Kanäle an dieselbe Zentraleinheit anzuschließen, sodass sie den Wäschereibetrieb nahtlos erweitern



Seitz setzt auf die Reinigungsmittel-Systeme „EcoCare und „Envia“.

Foto: Seitz



**Seit diesem Jahr neu auf dem Markt:
das Dosiersystem „Nexus“.**

Foto: Brightwell

können. Das spart laut Brightwell Platz und senke die Investitionskosten.

Auf der Messe zeigt der 1947 gegründete Hersteller mit Hauptsitz in Großbritannien beispielsweise auch sein neues Multiplex-Tunneldosiersystem für Großbetriebe.

Eine weitere Innovation ist „Nexus“, ein intelligentes Dosiersystem, das Hardware mit einer Internet of Things (IoT)-Plattform kombiniert. „Nexus“, das Anfang 2024 auf den Markt kam, bietet Fernkonfigurationsfunktionen, die es den Nutzern ermöglichen, Einstellungen zu ändern, Berichte über Programm und Dosierung abzurufen und genaue Analysen zu nutzen. Das System kombiniert Pumpentechnologie mit sicherer Netzwerkkonnektivität.

Die patentierte Membranpumpentechnologie reduziert die Notwendigkeit von Wartungsarbeiten und Vor-Ort-Besuchen. Zudem minimiert das System laut Brightwell Kosten durch chemisch resistente „Nexus“-Pumpen. Das halte die Durchflussraten konstant. Die „Nexus“-Einheit ist mit 3 bis 8 Pumpen erhältlich und kann mit Plug-and-Play-Pumpenmodulen aufgerüstet werden.

Stand J68

Mit recycelten Lösemitteln reinigen

Mit Nachhaltigkeit beschäftigen sich auch Lösemittelhersteller. Das Unternehmen [Richard Geiss GmbH](#) setzt beispielsweise auf Lösemittelrecycling. Auf der Texcare präsentiert das Unternehmen aus Offingen, Bayern, u. a. das Lösemittel „Geiss Per Tex“. Im Vergleich zu Frischware spare das Produkt rund 90 Prozent CO₂ ein. Neu am Messestand ist das seit 2023 am Markt erhältliche Lösemittel „Geiss Alko Tex“.

Der modifizierte Alkohol „Geiss Alko Tex“ (Flammpunkt 63 °C) kommt laut Hersteller für die industrielle Textilreinigung infrage. Dessen Lösekraft für polare und unpolare Verunreinigungen eigne sich besonders für stark verschmutzte Matten und Arbeitskleidung. Der modifizierte Alkohol wirke außerdem viruzid und bakterizid.

Außerdem bietet Geiss Perchlorethylen („Geiss Per Tex“) und einen zugehörigen Testkoffer an. Damit können Textilreinigungen die Alkalität von „Geiss Per Tex“ testen. Ist die



Halle 8 · Stand A80



Für einen sicheren Umgang und Transport kommt „Geiss Per Tex“ in doppelwandigen Sicherheitsgebinden.

Foto: Richard Geiss

Alkalität zu niedrig, kommt der Stabilisator „Prostab 8“ zum Einsatz, der die Alkalität des Lösemittels anhebt und somit das Lösemittelbad stabilisiert.

Darüber hinaus führt das Unternehmen Kohlenwasserstofflösemittel wie „Geiss Isofin Tex“ und „Geiss Isofin RG 63“. Bei den Kohlenwasserstofflösemitteln liefert der Hersteller allerdings ausschließlich Frischware.

Stand K58

Wie weiße Wäsche Kosten spart

Empfindliche Textilien wie Wolle, Seide oder Kaschmir erfordern ebenso wie anspruchsvoll konfektionierte Waren wie Sakkos, Blazer oder

Kostüme eine besonders schonende Pflege. Diese soll zugleich möglichst umweltfreundlich sein. Um diese Brücke zu schlagen, hat **Kreussler Textile Care** vor mehr als 30 Jahren das Lanadol-Nassreinigungsverfahren entwickelt. Auf der Texcare 2024 präsentiert der Chemiehersteller nun seine neuesten Produkte: das Duo „OTTALIN OptiBleach“ und das Baukastensystem „OptiCare 50° GREEN“.

Das mit dem EU Ecolabel ausgezeichnete Baukastensystem „OptiCare 50° GREEN“ für die industrielle Wäscherei sorgt laut dem Unternehmen aus Wiesbaden, Hessen, effizient für hygienisch saubere Wäsche.

Ergänzend dazu verstärkt „OTTALIN OptiBleach“ die Bleichkraft von Sauerstoffbleichmitteln schon bei 40°C, so dass in nur einem Waschgang selbst schwerste Verschmutzungen und hartnäckige Stockflecken vollständig entfernt werden. Als Alternative zur Chlorbleiche erzielt es laut Kreussler nicht nur strahlend



„OTTALIN OptiBleach“ sorgt als Alternative zur Chlorbleiche für strahlend weiße Wäsche.

Foto: Kreussler Textile Care

weiße Wäsche, sondern schon zugleich Umwelt, Fasern – und das Portemonnaie. Das macht sich laut Hersteller an drei Stellen bemerkbar: Schont man die Fasern, verlängert sich die Lebensdauer der Textilien – das reduziert Neuanschaffungskosten. Die effektive Reinigungswirkung minimiert die Nachwäsche. Das spart einerseits Wasser und Energie für das Waschen und Trocknen und reduziert andererseits Kosten für Waschchemie und die aufgewendete Zeit.

Stand D42

Tradition trifft Innovation

Als Familienunternehmen mit über 140 Jahren Erfahrung ist die **BÜFA Cleaning GmbH & Co. KG** weltweit bekannt. Das Unternehmen aus Oldenburg, Niedersachsen, möchte nach eigenen Angaben die Textilpflegebranche weiterhin – nachhaltig – prägen. Unter dieser Prämisse stellt BÜFA seine neuesten Produkte auf der diesjährigen Texcare vor.

Die Produktlinie „SOLVERDE“ steht bei BÜFA für nachhaltige Wasch- und Reinigungsmittel. Rezepturen kommen laut Hersteller ohne besorgniserregende Substanzen (SVHCs) aus und sind frei von Phosphaten, Phosphonaten, Perboraten und NTA. Der Einsatz ressourcenschonender Rohstoffe und Produktionsverfahren soll negative Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren.

Mit „Elements“ stellt BÜFA ein modulares Waschmittel-Baukastensystem vor, das nach eigenen Angaben speziell für die Bedürf-



BÜFA präsentiert das modulare Waschmittel-Baukastensystem „Elements“.

Foto: BÜFA Cleaning

nisse von Wäschereien entwickelt wurde. Dieses System erlaube es, Reinigungsmittel und Additive präzise und sparsam zu dosieren, sodass minimaler Chemieeinsatz das gewünschte Waschergebnis erziele. Auf diese Weise unterstütze BÜFA seine Kunden dabei, ihre Prozesse effizienter zu gestalten.

Stand J79



Frischwasser sparen

Professionelle Wäschereien verbrauchen zwischen vier und zehn Liter Frischwasser pro kg Wäsche, sagt die [Christeys GmbH](#). Mithilfe der „HydRO“-Technologie lasse sich der Frischwasserverbrauch um mindestens 80 Prozent reduzieren. Und zwar mithilfe des Plug-and-Play-Systems, das Christeys gemeinsam mit Veride, einem Anbieter für Wasseraufbereitung, entwickelte.

Die „HydRO“-Einheiten, die Christeys auf der Texcare vorstellt, laufen bereits in 30 Wäschereien in Europa. Im Jahr 2023 sparte diese Technologie laut Hersteller an den neu gewonnenen Kundenstandorten mehr als 100 Millionen Liter Wasser ein.

Die „HydRO“-Einheit sammelt und behandelt die verschmutzten Prozesswasserströme aus dem Waschhaus. Diese Behandlung umfasst die Eisenentfernung, Wasserenthärtung und Umkehrosmose. Ein Wärmetauscher für das Prozesswasser ist laut Hersteller nicht nötig, da das aufbereitete Wasser auf eine Temperatur von 40 °C eingestellt sei. Während der Behandlung des Prozesswassers entfer-

ne die Anlage Verunreinigungen wie Mikroplastik, Schwermetalle und Bakterien.

Das 1946 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Gent, Belgien, möchte eigenen Angaben zufolge Textilpflegebetriebe kosteneffizienter gestalten. Dazu zählt auch das patentierte „EPIC“-Reinigungssystem. Es helfe Wäschereien, Abwassernormen einzuhalten und die Abwasserkosten zu senken. Hinter dem System „EPIC“ (Enzymatic Process Innovation by Christeys) stecken Enzyme. Sie verringern die Menge an Tensiden im Abwasser und verbessern so dessen Qualität.

Im Bereich des Energiemanagements hat Christeys nach eigenen Angaben sein Portfolio durch die Übernahme des Ingenieurbüros TBR um die Wärmepumpentechnologie ergänzt.

[Stand E50](#)

Exakt dosierter und die Umwelt schonen

Unter dem Motto „Digital, sicher, umweltbewusst“ stellt die [Burns Professional GmbH & Co. KG](#) Waschprodukte und digitale Dosiertechnik für die Textilhygiene in gewerblichen Wäschereien vor. Im Fokus auf der Texcare International 2024 steht die „Green Line“.

Hinter der „Green Line“ steckt ein Baukastensystem aus sieben Waschmitteln: ein Flüssigwaschmittelkonzentrat, ein alkalischer Waschkraftverstärker, eine Sauerstoffbleiche, ein Absäuerungsmittel, ein Alleinwaschmittel, ein Enzymkonzentrat und ein Aktivator. Nach eigenen Angaben erzielen schon geringe Einsatzmengen die gewünschte Waschleistung.



Die „HydRO“-Anlage stellt Christeys auf der Messe vor.

Foto: Christeys



Burnus Professional präsentiert seine neueste Dosieranlage der „Compact Line“.

Foto: Burnus Professional

Das schone die Umwelt. Die „Green Line“-Produkte stellt Burnus Professional in Deutschland her – und zwar in den Werken in Steinau a. d. Straße. Die mit dem EU Ecolabel zertifizierten Produkte sind laut Hersteller frei von Phosphorverbindungen, NTA, Lösungs- oder Konservierungsmitteln und werden in zu 100 Prozent recycelbaren Verpackungen geliefert.

Die exakte Dosierung verstärkte die Waschkraft von Waschmitteln- und -systemen. Vor diesem Hintergrund führt Burnus Professional auf der Messe die digitale Dosiertechnik „Compact Line smart TEC“ vor. Das haus-eigene Dosiersystem vereine innovative Technik mit kompakter Bauweise und Sorge so für präzise Dosierung, für Prozess- und Hygienesicherheit sowie für Kostentransparenz. Das neue Informationssystem „Compact Line smart LOG“ unterstützt die Anlage.

Am Messestand präsentiert zudem der Anbieter von Hygienelösungen **DR.SCHNELL GmbH & Co. KGaA** aus München, Bayern, seine Reinigungsprodukte und die E-Learning-Plattform „CAMPUS“.

Stand B59

Mit Mikronebel Wäsche waschen

Wie funktioniert das neue Waschverfahren „Smart Air“? Das erklärt die **CHT Germany GmbH** aus Tübingen, Baden-Württemberg, auf der Texcare International 2024. Hinter dem neuen Verfahren steckt die DFA-Technologie. Bei der „direct fog application“, zu deutsch „Direktvernebelung“, wird Wasser, Waschchemie und Luft in einem Sprühnebel auf die zu reinigenden Textilien aufgetragen.

Den mikrofeinen Nebel, der aus einem Enzymcocktail und Tensiden besteht, tragen Textilreiniger direkt auf die verschmutzte Wäsche auf. Das Wasser und die Waschchemie verteilen sich so auf natürliche Weise und bilden Mikroblasen. Die Oberfläche der winzigen Blasen transportiert die Chemikalien auf die Wäsche und der Waschprozess beginnt ohne freie Flotte. Die rein gebundene Waschflotte befindet sich demnach im Textil. Das erhöht laut CHT die mechanische Wirkung. Zudem spare das „Smart Air“-Verfahren Wasser, Chemie und Energie, weil es ohne freie Flotte



Besuchen Sie uns!

texcare

Halle 8, Stand A59



Die Mikroblasenoberfläche des „Smart Air“-Verfahrens bildet eine homogene Kombination aus Wasser, Waschchemie und Luft.

Foto: CHT

auskommt. Zudem verhindere diese Methode eine Überdosierung – auch das reduziere den Einsatz von Chemikalien und verbessere so die Abwasserwerte.

Mit dem „Smart Air“-Verfahren können-Textilreiniger neben Enzymen, Waschmitteln, Weichspülern auch FC-freie Produkte zur Wasser- und Ölabweisung als Mikroblasen vernebeln und in der Vorwäsche auf Textilien aller Art applizieren.

Stand A31

Neue Modelle der MPX-Dosiersysteme

Die [SAIER Dosiertechnik GmbH](#) hat seine „MPX-SMART“-Technologie, die bis zu 13 Produkte für sieben Waschmaschinen umfasst, um zwei Systeme erweitert: „MPX SOLO“ und „MPX DUO“. Wie sich die Dosiersysteme auch in kleinen gewerblichen Wäschereien und On

Premise Laundries (OPL) mit minimalem Aufwand installieren lassen, zeigt der Hersteller aus Gundelfingen, Baden-Württemberg, auf der Texcare International 2024.

Als Einsteigermodelle und für Anwendungen mit einer Waschmaschine präsentiert SAIER Dosiertechnik das Modell „MPX SOLO“ für bis zu sieben Produkte. „

„MPX DUO“ hingegen bedient zwei Waschmaschinen mit bis zu vier Produkten. Das Dosiersystem ist laut Hersteller eine kosteneffiziente Lösung für Hotellerie, Wohn- und Pflegeheime, Krankenhäuser und kleine OPL.

Die Technologie zur automatischen Kompensation der Schlauchhalterung dosiere Produkte genau und gleichbleibend über die gesamte Lebensdauer des Schlauches. Der integrierte Systemtrenner entspreche der DIN EN 1717 Kat. 5 und erfülle die gesetzlichen Anforderungen. Zudem sind laut SAIER die „MPX“-Dosiersysteme, die in Gundelfingen produziert werden, IoT-kompatibel und lassen sich fernwarten.

Stand F62



Das Dosiersystem „MPX DUO“ bedient zwei Waschmaschinen mit bis zu vier Chemikalien.

Foto: SAIER

Dezente Wellen aus recyceltem Material

Auf seinem größten Stand zeigt der dänische Textilhersteller [Beirholms Væverier A/S](#) gemeinsam mit [Créadore](#) 2024 auf der Texcare International seine Neuheiten.

Das Joint Venture „Créadore“ zwischen Beirholm und dessen Partner, dem pakistanischen Textilproduzenten [Sapphire Textile Mills Limited](#), verfolgt seit seiner Gründung 2008 nach eigenen Angaben das Ziel, Markenstandards globaler Hotelketten zu verbessern.

Als Lieferant für Hotelketten bietet Beirholm u. a. die Kollektion „Q784 BeirTex“. Das „Wave“-Design zeichnet sich durch eine strahlend weiße Farbe und ein dezentes Wellenmuster aus. Das verleiht laut Hersteller den Hotelzimmern einen modernen und eleganten Look. Darüber hinaus fühle sich die leichte Konstruktion wie Baumwolle an und habe eine lange Lebensdauer.

Die „Wave“-Bettwäsche besteht zu 60 Prozent aus recyceltem Polyester. Das bedeutet, dass der Großteil des Produkts recycelt ist. Laut

Hersteller ein Verkaufsargument, um mehr Kunden zu gewinnen und um zukünftigen Anforderungen und Gesetzen der EU besser gerecht zu werden. Die „Wave“-Kollektion ist gemäß EU Ecolabel, Grüner Knopf, OEKO-TEX Made in Green und OEKO-TEX 100 zertifiziert.

Vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt verbraucht ein Bettbezug der Größe 143 × 215 cm vor dem ersten Waschzyklus in der Wäscherei laut Beirholm 8,83 kg CO₂-äquivalente Emissionen. Am Stand informiert das Unternehmen, wie Wäschereien ihre Emissionen kostengünstig reduzieren können und wie sich die „Wave“-Bettwäsche mit dem aktuell genutzten Standard im eigenen Betrieb vergleichen lässt.

[Stand G40](#)

„Frankfurt“ kommt nach Frankfurt

Frankfurt spielt bei der [Gebrüder Heinemann GmbH & Co. KG](#) in diesem Jahr sogar eine doppelte Rolle: Es ist der Ort der Texcare International 2024 und zugleich der Name einer Decken-Kollektion.

Die Hybriddecke „Frankfurt“ ist mit silikonisierter Hohlfaser aus 100 Prozent Polyester gefüllt. Ihr Bezug besteht zu gleichen Anteilen aus Polyester und Baumwolle. Die 480 g/m² schwere und 135 × 220 cm große, ungesteppte Decke lässt sich laut Hersteller bei bis zu 95 °C waschen und ist bis 120 °C tumblerfest. Gleiches gilt für das dazugehörige Hybridkissen aus der „Frankfurt“-Kollektion. Dieses gibt es in zwei Größen: 40 × 80 cm groß und 420 g schwer sowie in den Maßen 80 × 80 cm und



Die „Wave“-Bettwäsche besteht zu 60 Prozent aus recyceltem Polyester.

Foto: Beirholm

850g. Aufgrund der Nachfrage nach nichtgesteppten Hybriddecken hat Heinemann ein weiteres Dessin aufgelegt: Mainau. Angelehnt an die Blumeninsel im Bodensee kommt die Decke mit floralem Muster.

Darüber hinaus zeigt das Unternehmen aus Neuss, Nordrhein-Westfalen, wie sie Trends bei Gewebe und Farben in Pflege- und Bereichsbekleidung sowie in leasingtauglicher Frottierware umsetzen. **Stand A60**



Die Hybriddecke „Frankfurt“. Foto: Gebr. Heinemann

Spannbettlaken und Bettunterlagen

Berufs- und Patientenbekleidung, Bettwaren und Wäschesäcke bietet die **MIP Europe GmbH** seit mehr als 40 Jahren für das Gesundheitswesen und das Gastgewerbe. Auf der Texcare präsentiert das in Hamburg ansässige, kanadische Unternehmen seine neuen Produkte wie Spannbettlaken und Bettunterlagen.

Dazu zählt das speziell gestrickte Spannbettlaken „SleepKnit Smart Sheet“. Im Gegensatz zu herkömmlich gewebten Bettlaken lässt es sich multidirektional dehnen und passt sich



Das speziell gestrickte „SleepKnit Smart Sheet“ lässt sich flexibel dehnen.

Foto: MIP Europe

dadurch flexibler an verschiedene Gesundheitsmatratzen an. Das latexfreie Produkt hat MIP Europe nach eigenen Angaben so konzipiert, dass es schnell trocknet und bügelfrei ist. Das spare Energie und Zeit.

Ebenfalls am Stand zu sehen ist „Fusion“, die jüngste Innovation in der Bettunterlagen-Technologie von MIP Europe. Die verschweißte, ungesteppte Bettunterlage verwendet ein patentiertes Design. Die glatte Oberfläche der Bettunterlage leite die Feuchtigkeit von der empfindlichen Haut des Patienten ab und minimiere das Potenzial für Druckstellen.

Stand H64

Textilien für Mangeln und Walzen

Persönliche Schutzausrüstung für Feuerwehrleute, textile Filter oder Gewebe für Airbags – technische Textilien verbergen sich in vielen

Bereichen. Auch in der Wäscherei. Die 1883 gegründete **Technische Textilien Lörrach GmbH & Co. KG (TTL)** stellt beispielsweise Nadelvliese und Nadelfilze für technische Anwendungen her. Unter dem Markennamen „TULONA“ vertreibt das Unternehmen Wäschereitextilien: Mangelbänder, Trockenbänder, Einlauf- und Transportgurte, Presswalzenbezüge, Wachtücher und Magelbewicklungen.

Die richtige Mangelbewicklung reduziert laut dem Hersteller aus Baden-Württemberg Standzeiten im Betrieb und spart je nach Prozess und Maschine Energie, Chemie und Wasser. Um diesen Effekt zu verstärken, entwickelt die TTL nach eigenen Angaben ihre Produkte in Kooperation mit Faserproduzenten, Anlagenherstellern und Servicebetrieben in der Wäscherei-Industrie stetig weiter. Darüber hinaus beinhaltet der Service neben einer Beratung zur Auswahl des geeigneten Produktes für die jeweilige Anwendung eine labortechnische Untersuchung der Mangeltextilien im laufenden Betrieb.

Stand K63



Eine gute Mangelbewicklung reduziert laut TTL Standzeiten im Betrieb.

Foto: TTL



Die neue Fleecejacke „COSY“ soll auch Berufsgruppen außerhalb des Gesundheitswesens ansprechen.

Foto: Green Workwear

Hersteller erweitert Zielgruppe

Der Hersteller für Berufsbekleidung, die **Green Workwear GmbH** aus Altusried, Bayern, positioniert sich außerhalb ihres Kerngeschäfts im Gesundheitswesen: Nach dem Poloshirt „MOTION AIR“ Anfang 2024 ist die Fleecejacke „COSY“ das zweite Produkt, das auch andere Zielgruppen ansprechen soll.

RG 

Richard Geiss GmbH



Halle 8.0 | K58

Die Fleecejacke „COSY“ besteht zu 100 Prozent aus recyceltem Polyester und zeichnet sich durch ihren flauschig weichen Griff aus. Zur besseren Wärmeisolierung hat sie Ärmelbündchen mit Gummizug. Sie verfügt über zwei seitliche Eingriffstaschen mit Reißverschluss. Alle Reißverschlüsse sind Ton in Ton gehalten und haben einen Schieber in Form des Green-Workwear-Logos in „Antique Silver“. Die Fleecejacke gibt es in den Farben Weiß, Grau, Navy und Rot.

Zertifiziert ist das neue Textil mit dem Grünen Knopf, OEKO-TEX Made in Green und dem Global Recycle Standard (GRS) und somit LkSG-konform. Die Lieferkette lässt sich über einen eingenahten „respect-code“ nachvollziehen.

Stand E40

Anbau und Lieferketten im Blick

Auf der Texcare konzentriert sich die **Dibella GmbH** auf drei Schwerpunkte: „longlife textiles“, „Good Textiles“ und „Circular Textiles“.

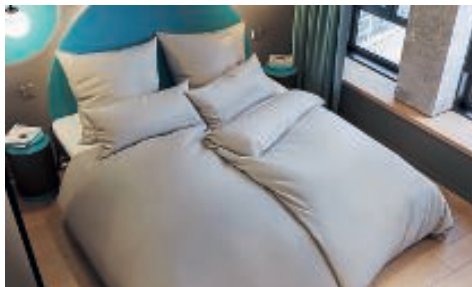
Zum Kernsortiment der „longlife textiles“ zählt etwa die Hotelbettwäsche „Vaduz“. Das Mischgewebe besteht aus 80 Prozent Baumwolle und 20 Prozent Polyester. Das Glattsatin in Silbergrau oder Weiß wiegt etwa 145 g/m². Wie alle Produkte aus der Sparte „longlife textiles“ trägt die Bettwäsche das Label OEKO-TEX-Made in Green und den Grünen Knopf. Das bietet laut Hersteller Sicherheit bei der Einhaltung des LkSG sowie entsprechender EU-Vorgaben. Auf Wunsch stattet Dibella Textilien ab Werk mit Transpondern von **Datamars SA** aus und

bietet textile Lösungen, um Prozesskosten einzusparen.

„Good Textiles“-Produkte sind nach den Vorgaben von Fairtrade und GOTS/OCS zertifiziert. Das sorgt laut Hersteller für Transparenz vom Baumwollfeld bis zum fertigen Produkt. Darüber hinaus liefert Dibella bei Bedarf individuelle Marketingmaßnahmen und CSR-Beratung.

Am Ende ihres Lebenszyklus nimmt Dibella Alttextilien zurück. Im Rahmen der „Circular Textiles“ bietet das Unternehmen aus Bocholt, Nordrhein-Westfalen, Textilien mit recyceltem Polyesteranteil an.

Stand E40



Die Hotelbettwäsche „Vaduz“ gibt es in Silbergrau oder Weiß.

Foto: Dibella

Mit nachhaltigen Textilien reinigen

Textilien aus recycelten Fasern sparen wichtige Ressourcen wie Energie und Wasser. Das gilt für Bekleidung und Heimtextilien ebenso wie für Reinigungsutensilien. An dieser Stelle setzt das 1923 in Minnesota (USA) gegründete Unternehmen **Ecolab Inc.** mit seinem Geschäfts-



Das Mikrofaser Tuch „Polifix microlin planet“ besteht aus recycelten Fasern.

Foto: Ecolab

bereich [Ecolab Textile Care](#) an und hat eine neue Reihe nachhaltiger Reinigungstextilien entwickelt. Sie bestehen aus 100 Prozent recycelten Fasern.

Die bekannten „Rasant“-Wischbezüge gibt es ab sofort als „Rasant-Planet“-Serie aus recycelter Faser. Auf der Texcare International 2024 stellt das Unternehmen außerdem die neuen Mikrofaser Tücher der „Polifix microclin planet“-Reihe vor.

Beide Produktserien testete das Ecolabs Research & Development Center in Monheim am Rhein, Nordrhein-Westfalen. Nach eigenen Angaben hielten die Mopps 500 Test-Waschzyklen stand; die Tücher sogar 1000. Die Zertifizierung mit dem EU-Umweltzeichen erfolgt voraussichtlich noch in 2024. **Stand B30**

dass Objekttextilien während des gesamten Nutzungszyklus den Weißanforderungen einer Wäscherei entsprechen, müssen sie von vorneherein einen hohen Grundweißwert haben. Diese Kenngröße beschreibt den tatsächlichen Weißgrad eines Materials nach Ausfiltern des UV-Lichts der Lichtquelle und dem Auslöschen des Aufhellereffekts.

Frottierwaren der [Floringo GmbH](#) haben einen hohen Weißgrad, so das Unternehmen aus dem bayerischen Obersöchering. Die mit der Farbnummer 000 gekennzeichneten reinweißen Frottiertücher und Bademäntel veredelt der Hersteller mit einem neutralweißen optischen Aufheller. Nach eigenen Angaben liegt der Grundweißwert auf einer Skala von 100 bei 91. Dieser Wert bilde eine wichtige Basis für die Wäschereien, weil sie darauf ihren eigenen Weißgrad nach RAL aufbauen und während des gesamten Wäschezyklus erhalten können. Ein langer Einsatz bedeute wirtschaftliche und ökologische Vorteile für Textilservice-Betriebe und Hotelwäschereien.

Die hohe Waschbeständigkeit der reinweißen Frottier-Qualitäten von Floringo basiert auf deren Produktionsverfahren. Nach dem Weben und der Vorbehandlung wird der neutral-

Weiß, das bleibt

Weiß ist ein Symbol für Sauberkeit und Frische. Daher sind weiße Textilien in der Hotellerie beliebt. Allerdings ist Weiß nicht gleich Weiß – und es bleibt nicht zwangsläufig Weiß. So können ungeeignete optische Aufheller bei regelmäßigem Waschen zu einer Veränderung der weißen Wirkung führen. Um sicherzugehen,



Pressing for Excellence

Besuchen Sie uns!

texcare
Halle 8, Stand E62



Reinweißes Floringo-Qualitätsfrottier ist mit einem optischen neutralen Aufheller gefärbt.

Foto: Floringo

weiße optische Aufheller auf die Ware aufgefärbt. Bei diesem Prozess werden die weißen „Farbstoffe“ so fest an die Baumwolle gebunden, dass sie sogar vielfachen Kochwäschen standhalten.

Stand A91

Individualisierte Mikrofaseren

Gegründet als Handelsunternehmen für Garne hat sich die [bellanet GmbH](#) inzwischen auf den Bereich Mikrofaser spezialisiert. Nach eigenen Angaben findet das Unternehmen für jeden Schmutz eine Lösung: Gibt es eine Ecke, die sich schlecht erreichen lässt? Reinigen die Reinigungs-Roboter in der Produktion noch nicht effizient genug? Oder sollen Reinigungshandschuhe in den Unternehmensfarben leuchten? Das Unternehmen führt rund 800.000 Artikel für Reinigungsaufgaben im Sortiment.

Darüber hinaus veredelt das Unternehmen aus Rhede, Nordrhein-Westfalen, Lagerware wie Reinigungstücher, Wischmöpfe oder Handtücher mit dem Logo seiner Kunden und

passt sie an deren Marke an. So z. B. den „Micro Power Mopp“. Er vereint zwei unterschiedliche Fasern: Mikrofaser-Plüsch mit abrasiven Streifen. Diese Streifen sorgen laut Hersteller für eine tiefgehende Reinigung von Fugen und Zwischenräumen und reinigen Bereiche, an denen herkömmliche Mopps an ihre Grenzen stoßen. Die hohe Faserdichte dieses Wischbezugs nehme Wasser und Schmutz beim ersten Wisch rückstandslos auf. Das spare Zeit und Kraft beim Reinigen von Fliesen, Feinsteinzeug, Laminat oder Vinyl. Der Wischmopp hält laut bellanet mindestens 400 Waschzyklen stand.

Stand L63



Der „Micro Power Mopp“ hält laut Hersteller mindestens 400 Waschzyklen stand.

Foto: bellanet

Textilien und Tags

Gechipte Textilien stehen im Mittelpunkt der [aurora Objektwäsche GmbH](#) auf der Texcare. Die Vorteile liegen laut dem Unternehmen aus Dinslaken, Nordrhein-Westfalen, auf der Hand: sekundenschnelle Bestandskontrolle, transparenter Waschzyklus und einsehbare Artikelhistorie. Mit diesen Daten können Wäschereien

Textilien gezielter nachkaufen. Das spare Geld und schone die Umwelt.

Bei aurora können nach eigenen Angaben alle Textilien mit Chips versehen werden. So zum Beispiel auch die neue Bettwäsche „Floral“. Die Vorderseite ist mit Tulpen bedruckt, die Rückseite ist unifarben, entweder gelb oder grün gefärbt. Die koch- und chlorechte Bettwäsche wiegt 140 g/m² und besteht zu 50 Prozent aus Baumwolle und Polyester.

Die UHF-RFID-Transponder fügen sich laut Anbieter unauffällig in die Textilien ein. Etwa eingewebt in flache Säume, als hitzeversiegelbares Patch oder als gewebtes Logoetikett. Das Unternehmen bietet Wäschereien neben Textilien, Transponder und Lesegeräte von **USTEK RFID Solutions** an. **Stand H11**



Die aurora Objektwäsche GmbH stellt ein neues Design vor: die Tulpenbettwäsche. Foto: aurora

Komfortable Kleidung

Ecodesign spielt bei der Produktentwicklung vieler Textilhersteller eine große Rolle, auch bei **Nybo Workwear A/S**. Zertifikate machen eine umweltfreundliche und nachhaltige Produktion sichtbar. Der dänische Hersteller arbeitet u. a. mit dem EU Ecolabel und OEKO-TEX.



Die Oberteilserie „COMFORT“ schmeichelt laut Nybo allen Körpertypen. Foto: Nybo

Neben einer umweltverträglichen Fertigung soll Berufsbekleidung aus Sicht der Träger aber vor allem eines sein: bequem. Das spiegelt sich im Namen der neuen Kollektion für Pflege- und Servicepersonal wieder: „COMFORT“. Die Oberteilserie, die Nybo auf der Texcare International 2024 zeigt, aus weichen und leichten Materialien, das angenehm zu tragen sei.

Die entworfenen Raglanärmel schmeicheln laut Hersteller der Silhouette ihrer Träger – und zwar bei allen Körpertypen. Große Taschen und Schlitz in allen Oberteilen erfüllen das Bedürfnis nach Funktionalität im Arbeitsalltag. Zur „COMFORT“-Serie gibt es die passenden Unterteile. **Stand G69**

BÖWE
Textile Cleaning Systems

Besuchen Sie uns!

texcare

Halle 8, Stand G22

Flammschutz- bekleidung für Frauen

Ob in der Schweißerei oder auf der Baustelle – Schutzbekleidung sorgt dafür, dass Menschen sicher und komfortabel arbeiten können. Die **Fristads GmbH** aus Norderstedt, Schleswig-Holstein, zeigt ihr Sortiment an Flamm-schutzbekleidung für Frauen. Dazu gehören die Kollektionen „Flame“ und „Flamestat“. Die Teile gibt es ab Größe XS und C44.



Flammschutzbekleidung bietet Fristads auch für Frauen.

Foto: Fristads

Der Flammenschutz in der „Flamestat“-Kollektion ist laut Hersteller inhärent. Das bedeutet, dass der Flammenschutz in die Fasern integriert ist. Beispiele für Materialien mit inhärentem Flammenschutz sind Modacryl, Wolle und flammhemmende Viskose. „Flamestat“ umfasst u. a. Multinorm- und Stretchbekleidung sowie Unterwäsche.

Die Textilien der Kollektion „Flame“ bestehen aus flammhemmend ausgerüsteten Materialien. Dazu zählt beispielsweise mit Proban behandeltes Gewebe. Die Behandlung inter-

agiert mit der Baumwolle im Material und bietet nach Herstellerangaben einen dauerhaften Schutz. Die gemäß REACH und OEKO-TEX zertifizierten Textilien gibt es z. B. als Schweißerschutz Klasse 1 und 2. **Stand L80**

Saugfähige Matte

Sie nimmt laut Hersteller mehr Schmutz und Feuchtigkeit auf als typische Baumwoll- und Mikrofaserstoffe: die „Micromix“-Matte von **M+A Matting**. Daher eigne sich die Schmutzfangmatte nach Angaben des belgischen Unternehmens besonders für Wäschereien und gewerbliche Nutzer.

Die „Micromix“-Matte trockne schneller als Baumwollmatten und erhalte sein Erscheinungsbild besser. Der Tufting-Schnittflor besteht zu 100 Prozent aus Econyl, einer regenerierten, gezwirnten und thermofixierten BCF-Polyamid-6-Faser mit unterschiedlichen Dezitex-Werten. Der Rücken der 2,885 g/m² schweren Matte besteht aus Nitrilgummi mit einem Anteil von 34 Prozent aus recyceltem Polymer. **Stand K72**



Die „Micromix“-Matte eigne sich besonders auch für Wäschereien.

Foto: M+A Matting



Zukunftsmusik

Notizen

Impressum

R+W Textilservice ist das Fachmagazin für Unternehmer und Führungskräfte in Wäschereien, Textilreinigungen und Textilleasingunternehmen.

R+W Textilservice ist offizielles Organ der österreichischen Textilreiniger, Wäscher und Färber.

www.rw-textilservice.de

Geschäftsführender Verleger: Alexander Holzmann,
alexander.holzmann@holzmann-medien.de

Chefredakteur:

Peter Schmid (ps),
(verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts),
Telefon: 08247/354-261, Fax: 08247/354-4261,
peter.schmid@holzmann-medien.de

Redaktionsanschrift:

Holzmann Medien GmbH & Co. KG,
Gewerbstraße 2, 86825 Bad Wörishofen

Redaktion:

Birgit Schindele (bis), Telefon: 08247/354-239,
birgit.schindele@holzmann-medien.de

Elena Schönhaar (sel), Telefon: 08247/354-240,
elena.schoenhaar@holzmann-medien.de

Redaktionsassistent:

Karin Endhart, Telefon: 08247/354-187,
karin.endhart@holzmann-medien.de

Layout: DTP-Büro, Holzmann Medien

Verlagsleitung Anzeigen/Vertrieb/

Marketing: Jan Peter Kruse,
jan-peter.kruse@holzmann-medien.de

Verlag: Holzmann Medien GmbH & Co. KG,
Gewerbstraße 2, 86825 Bad Wörishofen,
Telefon: 08247/354-01, Fax: 08247/354-170,
info@holzmann-medien.de,
www.holzmann-medien.de

HR Amtsgericht Memmingen HRA 5059
Ust-ID-Nr.: DE 129204092 Handelsregister
Amtsgericht Memmingen HRA5059

Vollhafter: Holzmann Verlag GmbH,
Handelsregister Amtsgericht Memmingen HRB5009

Head of Media Sales: Christine Keller

Anzeigenleitung:

Claudia Baur-Kaltenmaier (verantwortlich),
Telefon: 08247/354-162, Fax: 08247/354-4162,
claudia.baur-kaltenmaier@holzmann-medien.de

Media Sales:

Claudia Siegert, Telefon: 08247/354-112
claudia.siegert@holzmann-medien.de

Media-Disposition:

Carolin Ruf, Telefon: 08247/354-133,
disposition@holzmann-medien.de

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 51
vom 1. Januar 2024.

Produktmanagement: Manuela Mayer,
Telefon: 08247/354-280, Fax: 08247/354-4280,
manuela.mayer@holzmann-medien.de

**Fax für Produktmanagement, Vertrieb,
Kundenservice:** 08247/354-170

R+W Textilservice erscheint elfmal im Jahr.

Die Bezugspreise betragen:

Print + digital (Kombi)

Jahresabonnement Inland
jährlich 119,45 € (inkl. MwSt. u. Versand)

Jahresabonnement Ausland
jährlich 128,45 € (inkl. MwSt. u. Versand)

Jahresabonnement Schweiz
jährlich 150.- € (inkl. MwSt. u. Versand)

Print

Einzelverkaufspreis 10,50 € zzgl. Versandkosten

Digital

Einzelverkaufspreis 10,99 € (inkl. MwSt.)
Jahresabonnement 109,99 € (inkl. MwSt.)

ISSN-Nr.: 09 42-92 63

Druck: Holzmann Druck, 86825 Bad Wörishofen

Abo- und Kundenservice

Bestellungen und Fragen zu den Themen
Abonnement und Einzelheft sowie
Adressänderungen richten Sie bitte an:
Leserservice@holzmann-medien.de
Telefon: +49 (0) 8247/354-246



Marken: Deutsche Handwerks Zeitung, handwerk
magazin, boden wand decke, GFF – Das Praxismagazin
für Produktion und Montage, sicht+sonnenschutz,
Estrich-Technik & Fußbodenbau, Die Fleischerei,
rationell reinigen, Si, Health&Care Management.

Der Messeplaner zur Texcare erscheint mit einer
Auflage von 4.600 Exemplaren und liegt der Oktober-
Ausgabe von **R+W Textilservice** bei.

ES GEHT AUFWÄRTS



Das Fachmagazin für die
Textilpflegebranche informiert
Sie über alles, was Sie in Ihrem
Beruf weiterbringt.

www.rw-textilservice.de





Kannegiesser®
Technologie. Nachhaltigkeit. Wirtschaftlichkeit.

Let's create your **NEXT LEVEL LAUNDRY**

Zunehmender Personalmangel, steigende Kosten und hohe Marktanforderungen – wie wird Ihre Wäscherei heutige und zukünftige Herausforderungen wie diese meistern?

Nutzen Sie unsere persönliche Beratung und unser technologisches Knowhow. Zusammen mit Ihnen erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen, die Ihre Wäscherei auf das nächste Level bringen – für eine sichere Zukunft. Lassen Sie uns gemeinsam Herausforderungen in Lösungen verwandeln.

BESUCHEN SIE
UNS AUF DER
TEXCARE
2024